

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichungen nehmen die Rundfunk und die Pressezeitung die Poststellen auf. — Erstausgabe 1922.

Telegramme: Tagblatt Auerzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postleitzahl Aue 1930

Nr. 155

Dienstag, den 5. Juli 1932

27. Jahrgang

### Gläubigervorschlag abgelehnt

Verhandlungen gehen weiter

#### Der Vorschlag der Gläubigermächte

Baumann, 3. Juli. Zu dem Verlauf der heutigen Arbeiten verlautet noch, daß der Vorschlag der Gegenseite und gewissermaßen inoffiziell zur Kenntnis gebracht worden ist. Dieser Vorschlag deckt sich weitgehend mit den bereits gemelbten, aus verschiedenen Quellen stammenden Angaben. Er fordert 4 Milliarden RM, zahlbar in Bonds die der I. W. S. als Treuhänder übergeben würden und von dieser nach Ablauf von drei Jahren auf den Markt gebracht werden könnten, wenn das nach der Tributlage Deutschland für möglich gehalten und ein Ausgabefonds von mindestens 90 Prozent für diese Prozentagen mit mindestens 1 Prozent jährlich zu liegenden Obligationen erreicht würde. Der Anfangswert würde selbstverständlich jeweils erst von dem Tage der Emission einer Tranche beginnen, also nicht etwa mit Übergabe an die I. W. S. Der Fonds würde jeweils einem Spezialfonds zur Verfügung gestellt, dem Fonds commun, der im wesentlichen für den Wiederaufbau bestimmt ist.

Unter dieses Abkommen sollen nicht fallen die Verschuldung und Tilgung der Young- und Dawesanleihen, die belgischen Markverpflichtungen und die Verpflichtungen gegenüber Amerika aus den sogenannten mixed claims (41 Millionen) und den amerikanischen Besatzungskosten (25 Millionen), wohl aber der gesamte Rückstand aus dem Hooverkredit, also nicht nur die gestundeten und in 10 Jahrstraten nachzahlbaren geschätzten Beträge, sondern auch die ungeschätzten Unnützen, die in Form von Vorschüssen

bisher als eine neuenständige Schuld der Reichsbahn gestanden waren. Nach deutscher Aussage sollte mit diesem Abkommen die Gesamtheit der deutschen Reparationsverpflichtungen abgelöst und damit der Teil 8 des Versailler Vertrages erledigt sein.

(Anmerkung der Redaktion: Teil 8 des Versailler Vertrages, der die Bestimmungen über die "Wiedergerichtungen" enthält, umfasst die Artikel 281 bis 244, beginnt also mit dem berüchtigten Kriegsschuldartikel.)

#### Ablehnende Haltung der deutschen Delegation

Baumann, 3. Juli. Die deutschen Einwendungen gegen den Vorschlag der fünf Gläubigermächte richten sich vornehmlich auf drei Punkte:

1. die Höhe der genannten Summe,
2. die Frage der Sicherungen, die zugunsten Deutschlands in das geplante System eingebaut sein sollen, um die Begebung von Leihen der geforderten Bonds von einem entsprechenden Stand der Wirtschafts- und Finanzlage abhängig zu machen, und
3. die Sicherungsklausel in Bezug auf die amerikanischen Gläubigeransprüche an die ehemaligen Alliierten.

Diese letztere Klausel soll allerdings in dem vorgeschlagenen Abkommen nicht mehr erscheinen, sondern — wie man hört — Bestandteil eines Protokolls oder eines ähnlichen zusätzlichen Schriftstückes werden.

Die Befürchtungen der Delegationen über die österreichische Anleihe sind aufgehoben.

Baumann, 2. Juli. Im der österreichischen Anleihefrage handelt es sich heute nachmittag die Schlussfestigung in Boulogne statt, wobei alle Punkte der vorbereiteten Arbeiten erledigt wurden. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Dollfuß ist heute von hier abgereist. Wie verlautet, findet bereits am Montag die Sitzung des Generalkreditausschusses statt, in der über die Durchführung der Anleihe verhandelt werden wird.

ter August Höfgen aus Sachsen-Münzen vom Schlag getroffen tot zusammen.

Baumanns Verhandlungen über die österreichische Anleihe abgeschlossen

Baumann, 2. Juli. Im der österreichischen Anleihefrage handelt es sich heute nachmittag die Schlussfestigung in Boulogne statt, wobei alle Punkte der vorbereiteten Arbeiten erledigt wurden. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Dollfuß ist heute von hier abgereist. Wie verlautet, findet bereits am Montag die Sitzung des Generalkreditausschusses statt, in der über die Durchführung der Anleihe verhandelt werden wird.

#### Gemeinsame Reichsliste der DRBSP—DBP

Berlin, 3. Juli. Die Deutsche Nationalsozialistische Volkspartei und die Deutsche Volkspartei haben eine rein öffentliche Vereinigung für die Reichstagswahlen abgeschlossen. Vorangegangen war dieklärung, daß für die Deutsche Volkspartei keinerlei Unterstützung von Regierungsbündnissen in Frage kommt, deren Bildung und Bestand von Zentrum und Sozialdemokratie abhängig ist.

Auf Grund des listentechnischen Abkommen werden die volksparteilichen Reitschäfte auf die Deutschen Nationalsozialisten übergeführt. Auf dieser wird eine Knappe volksparteilicher Kandidaten (bis zu acht) untergebracht, denen je nach der Zahl der volksparteilichen Reitschäfte von der Deutschen Nationalsozialistischen Parteileitung Blankscheine zugespielt werden.

Die Untergriffe der Großhandelspreise vom 29. Juni 1932

Berlin, 2. Juli. Die vom Statistischen Reichsamt für den 29. Juni berechnete Großhandelsindex ist mit 95,9 gegenüber der Vorwoche um 0,4 v. H. gesunken. Die Untergriffe der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 92 (- 0,4 v. H.), Kolonialwaren 84,8 (- 0,5 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbfabrikate 88,9 (- 0,1 v. H.) und industrielle Fertigwaren 117,3 (- 0,8 v. H.).

Weitere Zunahme der Wohlfahrtsverbündeten in den Landkreisen

Berlin. In den deutschen Landkreisen ist die Zahl der Wohlfahrtsverbündeten auf 810 000 am 31. Mai 1932 gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Steigerung um nahezu 2 Prozent, gegenüber dem Vorjahr um 186 Prozent!

Der "Vorwärts" auf 5 Tage verboten

Berlin, 2. Juli. Der Polizeipräsident hat das Erscheinen des "Vorwärts" auf Grund der Notverordnung vom 4. bis 8. Juli verboten.

Völlige Ruhe in München

München, 4. Juli. Trotz der großen Aufmärsche des Sonntags ist auch die Nacht zum heutigen Montag, wie die Polizei um zwei Uhr morgens mitteilt, in München vollkommen ruhig verlaufen, ruhiger noch als in allen vorangegangenen Nächten der letzten Zeit.

### Blutige Politik Der Kampf auf der Straße

#### Schiebereien vor Parteikontoren in Berlin

Berlin, 3. Juli. Gestern abend kam es in verschiedenen Gegenden der Stadt vor Parteikontoren wiederholte Schiebereien, bei denen eine Unzahl Personen verletzt wurden. Gegen 1/2 Uhr wurden auf ein RSB.-Lokal in Steglitz von einem Motorrad aus, das mit zwei Männern besetzt war, drei Schüsse abgefeuert. Verletzt wurde niemand. Es wurden nur eine Scheibe und eine Jalousie durchschossen. Etwa um die gleiche Zeit fuhr ein Personenkraftwagen die Gottschéstraße in südlicher Richtung entlang. Vor dem Hause Gottschéstraße 26 verlangsamte der Wagen die Fahrt, und es wurden etwa sechs Schüsse auf das RSB.-Lokal abgefeuert. Durch die Schüsse wurden zwei vor der Tür stehende Frauen verletzt. Die beiden Verletzten wurden nach der Rettungsstelle 10 gebracht und dort verbunden. Die Verfolgung des Täters blieb erfolglos.

Auf einem Personenkraftwagen, der dem Polizeibeamten folgt, aufgrund einer anscheinend mit Nationalsozialisten befehlte war, wurden auf ein Lokal in Mariendorf, in dem auch Kommunisten verkehrten, ungefähr 20 Schüsse aus einer Maschinengewehr oder MG-Büchse abgefeuert. Verletzt wurde niemand. Die Täter sind unerkannt entkommen. Von einem unbekannten gebliebenen Motorradfahrer wurden auf das RSB.-Lokal Hermann in der Prinzessalle einige Schüsse abgefeuert, die aber niemand verletzten.

Gegen 20 Uhr wurden von einem Motorrad aus von einem Nationalsozialisten auf ein RSB.-Lokal in Schöneberg acht bis zehn Schüsse abgefeuert. Vier Nationalsozialisten wurden schwer verletzt und der Wachbeamte 1 übergeben. Auf das Lokal von Koch in der Odenwaldstraße 26 wurden von einem Motorrad aus

sechs Pistolenkuli abgegeben. Dadurch wurden zwei Angeklagte verletzt. Sie wurden nach dem nächsten Krankenhaus gebracht. Der Täter ist unerkannt geblieben.

#### 40 Sichtungen in Berlin

Berlin, 3. Juli. Im Laufe des Sonntagabends kam es mehrfach zu Zusammenstößen zwischen Angehörigen extremer Parteien. 40 Personen wurden sichtiert, darunter neun Nationalsozialisten, ein angeblich Parteidoser und 30 Kommunisten.

#### Ein Toter, drei Verletzte

Schweinfurt, 3. Juli. Bei einem nationalsozialistischen Propagandamarsch durch die Stadt versuchten Kommunisten die Kundgebung zu stören. Als die Polizei gegen die Unruhestifter einschritt, füllte ein Kommandant auf einen Polizeibeamten ein. Nachdem einige Schrotflüsse keinen Erfolg hatten, gab der Beamte einen scharfen Schuß ab, der den angreifenden Kommunisten tödlich traf.

Stuttgart, 3. Juli. In den Abendstunden hat Schneidern ab 22 Uhr zu Gewalttätigkeiten großer politischer Gegner gekommen, die den wiederholten Einsatz von bewaffneten Polizei und der Überfallkommandos bis in die Morgenstunden hinein notwendig machten. Über 80 Verletzte wurden festgenommen. Die Zahl der Verletzten steht noch nicht fest.

#### Polizeiwachtmeister erschossen

Essen, 3. Juli. Motorräder, die an der Fahr-Spar-Poststelle teilnahmen, beschossen heute nachmittag vereinigte Polizeiaufstellungen. Der Wachtmeister Josef Hamm wurde durch einen Kopf- und Brustschuß getötet. Nach Bezeugungshörer hat die üblichen Schüsse des 20 Jahre alten Stadtbürgers aus Essen abgefeuert, das jedoch nach Rückzug in

Während des Festaktes in der Rampe vom Stadion Erbe sank beim Einmarsch der Fahnenabordnungen in das Stadion der 75-jährige Bauunternehmer Friedrich Plate aus Hagen tödlich, von einem Schlaganfall getroffen, tot um. In der Innenstadt brach der ebenfalls an der Gefälligkeit beteiligende 75-jährige Ma-

Die Fortsetzung der Operette wurde sofort bestreikt. Käferchen wurden 24 Personen verletzt, vier von ihnen schwer.

#### Schweres Todesopfer des Offenen Zusammenstoßes

**Görlitz**, 4. Juli. Gestern abend wurde hier ein Überfallwagen der Schuttpolizei mit Steinen beworfen. Die Beamten feuerten drei Schüsse ab. Ein Angestellter, der 24-jährige Hans Schneiter, wurde getötet.

#### Blutiger Zusammenstoß in Rostock-Dammtor

**Rostock**, 2. Juli. Im Tempel bei Rostock kam es in der vergangenen Nacht zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Ein Kommunist wurde mit einer schweren Bauchverletzung ins Krankenhaus eingeliefert.

#### Schwere Zwischenfälle in Eisenstadt

**Eisenstadt**, 3. Juli. In der burgenländischen Hauptstadt Eisenstadt kam es heute anscheinlich eines nationalsozialistischen Aufmarsches zu schweren Zusammenstößen mit Sozialdemokraten. Die Nationalsozialisten haben nach privaten Mitteilungen das Eisenstädter Arbeiterheim gestürmt und sollen dort Verhörfestungen angerichtet haben. Da das Gendarmerieaufgebot nicht ausreichte, rückte Bundesheer mit Maschinengewehren aus. Es werden zahlreiche Verletzte gemeldet, darunter der Landeshauptmannstellvertreter Seifer. Einzelheiten fehlen noch.

#### Folgen schwere Verhetzung polnischer Bauern

**Warschau**, 2. Juli. Im Bezirk Bisko in Kleinpolen ist es gestern infolge der aufziehenden Propaganda radikaler Elemente zu blutigen Ausschreitungen gekommen. Unter dem Eindruck von Gerichten über die angeblich bevorstehende Wiedereinführung des Feindlandes, die von Agitatoren in der letzten Zeit unter der Landbevölkerung verbreitet wurden, kam es in der Nähe von Bisko zu blutigen Unruhen unter den Bauern, in denen Verlust lebendige Personen getötet und nicht verlegt wurden, darunter zwei Polizisten.

#### Eine Markisensturz in Gera

**Gera**, 3. Juli. Der Hauptausschuss des Stadtrats hatte den Stadtwortstand gebeten, von der geplanten Erhebung einer einmaligen Gehilfe für die Zulassung von Sonnenblumendächern (Markisen) auf Grund des Begegnungsabkommen abzusehen. Der Stadtkommissar hat nun entschieden, daß von der Erhebung der Gehilfe aus finanziellen Gründen nicht Abstand genommen werden kann. Der Hauptausschuss nahm hierauf unter Protest Kenntnis.

#### Buchhandelskosten für Spione

**Leipzig**, 2. Juli. Der 4. Strafgericht des Reichsgerichts verurteilte heute den Verwaltungsbürokrat Schirmer aus Elbingen wegen Vertrittung militärischer Geheimnisse zu sieben Jahren und den Schuhmacher Kuhmaul aus Rehl wegen Schädigung zu einem Jahr acht Monaten Buchdruckerei. — Schirmer hat von Anfang 1929 bis Juli 1931 in Verbindung mit einem Agenten gestanden und diesem wichtiges, im Interesse der Bandesverteidigung geheimzuhaltes Material übermittelt. Er will lediglich aus Gewissenssorge gehandelt haben, um die ihm versprochenen 20—25 000 Mark an Spionagegelben zu erhalten.

#### Rund um die Welt

##### Schweres Bergungstod im Oktal

###### Drei Tote

**München**, 3. Juli. Um Uher Kogel ereignete sich heute ein schweres Bergungstod. Zwei Touristen aus Wien und die Schwester des einen von ihnen starben tödlich ab.

###### Schweres Fallbootungstod auf dem Oberrhein

**Waldshut**, 2. Juli. Zwischen Waldshut und Schwanenloch auf schweizerischem Gebiet ereignete sich auf dem Rhein ein schweres Fallbootungstod. Vom Ufer aus sah man mitten im Rhein ein gekentertes Fallboot treiben, an dem sich drei junge Männer festhielten, die langsam in den Fluten versanken. Hilfeleistung war unmöglich. Man muß annnehmen, daß die drei Insassen versunken sind. Ihre Identität steht noch nicht fest.

###### Todessturz eines Motorradfahrers auf dem Nürburgring

**Audenau**, 3. Juli. Auf dem Nürburgring ereignete sich heute ein tödlicher Unfall. Der Gödesberger Grindel kam auf seiner Imperial-Maschine in höchster Geschwindigkeit zu Fall und erlitt einen schweren Schädelbruch. Er starb kurz darauf.

###### Verhaftungen wegen des Überfalls auf den Wiener Golfclub

**Wien**, 3. Juli. Die von der Polizei wegen des Angriffs auf den Golfclub im Wiener Tiergarten durchgeführten Erhebungen haben den dringenden Verdacht ergeben, daß Nationalsozialisten auf Grund einer Vereinbarung daran teilgenommen haben. Der Verbaht, den Überfallplan ausgearbeitet zu haben, richtet sich gegen den nationalsozialistischen Bezirksrat Franz Wanek und den Graphiker Union Buhr, beide Sturmführer im Österreichischen Schuhbund. Franz Wanek ist geflüchtet. Viele wurden verhaftet und hat gestanden, den Überfall geführt zu haben. Ferner wurden mehrere Nationalsozialisten der Polizei aufgefunden. Bei Wohnungsdurchsuchungen wurden Waffen gefunden.

###### Beim Fallschirmsprung tödlich verunglücht

**Öffingen** bei Zürich, 3. Juli. Bei einer Flugveranstaltung wollte ein Techniker aus einem Flugzeug mit dem Fallschirm abspringen. Der Mann verlor sich beim Abflug in der Abzugsschleife, die riss. Der Fallschirm öffnete sich daher nicht, und der Techniker stürzte aus etwa 350 Meter Höhe zu Boden und blieb mit geschmettertem Schädel tot liegen.

## Ein Bild vom freiwilligen Arbeitsdienst des Jungdeutschen Ordens

Bereitung der Post an die Arbeitsdienst-Mannschaft, die zur Regulierung des Wehrmachtsbach bei Bamberg eingesetzt wurde, wo das Hochwasser der letzten Wochen vorberiegende Schutzmaßnahmen dringend nötig machte.



## Vom Daseinstampf deutscher Gemeinden in Kroatien und Slawonien

Langsam schleicht der Zug durch die fruchtbare Ebene von Bjelovar — einer Kreisstadt mit ausgesprochen ländlichem Charakter — nach Garešnica. Um frühen Morgen bin ich von Zagreb (Ugram), der schön gelegenen Landeshauptstadt Kroatiens, ausgebrochen. Da aber auf unserer Nebenstraße das Rangieren der mitgenommenen Güterwagen den größten Teil der Fahrt beansprucht so bricht die Nacht herein, bis ich den Zug nach noch nicht 100 Kilometer Fahrt verlassen kann. Um kleinen Blockhaus, das die Eisenbahnstation Palenik markiert, erwarte mich ein biederer Schwabe mit seinem Zweigespann. Durch alten, statlichen Eichenwald fahren wir auf abenteuerlich schlechten Waldwegen nach Minska, einer deutschen Siedlung an der kroatisch-slawonischen Grenze.

Um Mitternacht passieren wir die einsame Dorfstraße des lang auseinander gezogenen Kolonistendorfes. Wer im Osten des Königreichs Jugoslawien die wohl gepflegten Höfe unserer „Schwaben“ an der unteren Donau gesehen hat, der wundert sich wohl zunächst über die so viel schlichteren Hütter ihrer Nachfahren im Stromgebiet der Save. Aus Lehm gestampft und mit Flechtwerk gefügt sind die Wände, anheimelnd aber feuergefährlich die Dächer, gestampfter Lehm ersetzt den Breiterfußboden. So ländern schon die recht bescheidenen Anwesen von den Schwabenzögeln in der Mitte des 19. Jahrhunderts hier wachsen.

Unser Wagen hält endlich vor dem Schul- und Bethaus, das ihnen bereits vor einem Menschenalter der Gustav-Wolf-Verein errichtet hat. Im rein deutschen Siedlerdorf darf es nur eine einsprachige und kroatisch gehaltene Inschrift tragen. Treu waltet hier der Lehrer seines Unteres: wochentags unterrichtet er die Kinder, sonntags hält er den Erwachsenen Gottesdienst. Nur zweimal jährlich kann ein Pfarrer aus Ugram die Filialgemeinde mit besuchen; dann fahrt der enge Raum die Gottesdienstbesucher nicht mehr, am geöffneten Fenster nehmen die zuletzt Erschienenen draußen stehend teil. Eine Heilung war es nötig, daß die Lehrerfrau in einer benachbarten kroatischen Schule mit unterrichtete. Allein fuhr sie jeden Tag 12 Kilometer durch dichten, einsamen Wald, den Revolverschußbereit neben sich, denn zweimal war sie überfallen worden. Als Minska monatelang keinen deutschen Lehrer gewinnen konnte, mußten die Kinder in

die nächste slawische Schule wandern. Der dortige Lehrer verlangte von jedem Kind jeden Morgen „als Tribut“ ein Ei — Tributlasten, die nicht einmal der Versailler Vertrag vorgesehen hat.

Zwei gute Wagenstunden entfernt liegt die größte Kolonie in dieser Gruppe deutscher Gemeinden Südbanviens: Krastowatz (Eichendorf) mit 800 Seelen. Eine französische Gesellschaft, die zur Ausbeutung der kroatischen Eichenwälder gegründet war, ruft 1864 Unterstädler ins Südmeland. Den Versprechungen der Eigentümer folgen Serben, Slowaken, Tschechen, Russen und auch Deutsche. Zwei Drittel gehen zugrunde an Hunger und Seuchen. Dennoch halten sie aus! Von Anfang an sammelten sie sich allsonntags um Gottes Wort. In Trubel ist's ihnen Hilfe und Trost und Kraft gegen Wildigkeit und Verzweiflung. Man ruft zum Gottesdienst indem man auf ein freihängendes Brett mit dem Holzhammer schlägt. Als ersten Gruß der Heimat und als erste Gabe sendet der Gustav-Wolf-Verein 1869 eine Glocke. Mühsamer Arbeit folgt wirtschaftlicher Aufstieg. Sie errichten mit Hilfe der Heimatkirche ihr Schul- und Bethaus. 1918 beschlagnahmt der neue Südbanviensstaat die Schulhäuser, 1928 verbietet er ihnen im selbstverdauten Bethaus den Gottesdienst. Trotzdem kommen sie weiter jeden Sonntag zum Gottesdienst zusammen — jetzt unter dem Gewölbe des Himmeldomes. Aber im gleichen Jahre legen sie den Grundstein zu einer Kirche. Alle hessen nach Kräften mit am Bau, sogar die 70- und 80-Jährigen. Auf unergründlichen Wegen holen sie das Baumaterial 85 Kilometer weit heran. Den Sand schöpfen sie aus dem Fluß und reißen ihn in langer Kette zu den Wagen hinauf. Trost eigener Arbeit und eigener Opfer im Werte von 22 000 RM wäre der Bau kaum vollendet worden, wenn nicht die Vieharbeit des Gustav-Wolf-Vereins wie so oft in den 100 Jahren seines Bestehens auch hier die glückliche Vollendung ermöglicht hätte. Ist es nicht eine Ehrenpflicht, eine Gewissenssache und eine Herzensfrage, daß wir solchen schwer kämpfenden Südländern zur Seite stehen, die wir doch alle mit ihnen zufest eine Schicksalgemeinschaft, eine Volksgemeinschaft und Glaubensgemeinschaft bilden? Stützen und stärken wollen wir sie in ihrem Selbstbehauptungskampf auf bedrohtem Vorposten. „Wir, als die von einem Stamm, sieben auch für einen Mann.“

B. G.

## Zus. Böhmen

### Tot aufgefunden

**Wünsdorf**, 3. Juli. In den Waldungen am Spitzberg fand man die Leiche einer etwa 35 Jahre alten Frau. Die Frau hat sich mit einem Revolver, der neben der Leiche lag, erschossen. Die Personalien der Toten konnten noch nicht festgestellt werden.

## Schwerer Eisenbahnzusammenstoß in der C. S. R.

### Neun Tote

**Prag**, 3. Juli. Zwei Jüge einer Nebenbahn sind gestern abend bei Beneschau in Südböhmen zusammengefahren. Neun Personen wurden getötet und 30 verletzt, unter ihnen 12 schwer. Das Unglück ereignete sich während eines starken Gewitters, das über dieser Gegend wütete.

**Prag**, 3. Juli. Zu dem bereits gemeldeten Zugzusammenstoß auf der Lokalbahnstrecke bei Beneschau teilt die Staatsbahndirektion mit, daß bei dem Unglück neun Personen getötet, 15 schwer und über 30 leicht verletzt wurden. Unter den Toten befindet sich ein Zugführer, ein Lokomotivführer und sieben Passagiere, darunter ein Professor des Gymnasiums in Beneschau, ein 93-jähriger Beamter und eine Frau. Von den Toten und Verletzten ist keiner Ausländer. Nach der vorläufigen Untersuchung ist das Unglück zum größten Teil auf die vollständige Unterbrechung der Verständigungsmittel und Signalanlagen infolge eines starken, von einem Wollenbruch begleiteten Unwetters zurückzuführen. An der Unfallstelle sind ein Hilfszug aus Beneschau und ein Hilfszug aus Prag sowie mehrere Kretze in Privatautomobilen eingetroffen.

#### Zwei Schüler ertrunken

**Tillitz**, 3. Juli. Drei Oberprimaier unternahmen eine Radfahrt nach Rositten. Bei der Überquerung des Kurischen Haffs schwug das Boot in einer Woge um. Während ein Primus nach vier Stunden gerettet werden konnte, fehlt von den beiden anderen Schülern jede Spur, sodaß man annimmt, daß sie ertrunken sind.

#### Der frühere König von Portugal gestorben

**London**, 2. Juli. Der ehemalige König Manuel von Portugal ist heute gestorben.

#### Graf Zeppelin bei London gelandet

**London**, 3. Juli. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist um 18.43 Uhr auf dem Flugplatz von Hanworth gelandet.

#### Blutige Tragödie im Amtsgericht Charlottenburg

**Berlin**, 2. Juli. Als heute nachmittag im Amtsgericht Charlottenburg in einer Urteilsabgabe ein Vergleich der beiden Parteien unterzeichnet werden sollte, zog der 48 Jahre alte Kaufmann Sonnenberg blitzschnell einen Revolver aus der Tasche und jagte dem gegnerischen Rechtsanwalt Hartmann eine Kugel in den Leib. Mit dem zweiten Schuß verlegte er eine Frau, deren Personalien noch nicht festgestellt werden konnten. Dann schoß er sich selbst eine Kugel in den Kopf. Hartmann und Sonnenberg wurden ins Krankenhaus geschafft, wo der Rechtsanwalt seinen Verlebungen bereits erlegen ist.

#### Flieger Betram aufgefunden

**Sidney**, 4. Juli. Nach einem Flugversuch aus Wyndham sind die beiden seit dem 15. Mai vermissten Flieger Betram und Clausmann von Eingeborenen unweit des Raps Bernier aufgefunden worden, und zwar in völlig erschöpftem Zustand.

findet an  
dion am  
Schüler u  
Järfämp  
dürften a  
Eltern de  
licher un  
als Guic  
allgemein  
ein Hand  
realshule  
und zum  
jedenes  
Arbeits  
Dien  
bental“ G  
Erscheinen

Aus  
Enispiel  
Sagontia E  
sicherer, ve  
resultat. S  
VfB-Platz  
die, befin  
einen her  
Erfoig der  
Lauterer L  
den Hände  
auf das sc  
den Ball in  
Der je  
nen waren  
selten bei e  
von 2:0 er  
spiel mit un  
eigenen Treff  
eines Elfm  
so gut wie  
älterer Ha  
Bis zum 4.  
der Gefan  
Waldbause  
und spielen  
Spig woll  
wo sich g  
mußte. De  
Mann den  
schieb. Tr  
weil mehr e  
Erfolge me  
treitenden E  
unbedingt si  
guten Endn  
Kurz vor C  
gute Komb  
Strobel üb  
entsprechend  
zum zweite  
genommen

Almen  
gen Spor  
Sturm  
iegte nach  
Das E  
B. G.  
Die L  
Ballspiell  
Im O  
Wen Fort  
D.S.R.  
Vf.C.  
Vf.J.  
Vf.G.  
Vf.C.  
Hal 6:2.

VfB. E  
gen OBB.  
enstein 4:3,  
Trümmlitsch  
Blaubach  
SC. Planitz  
Plauen  
1. Voig.  
1:5. Hallen  
Reichenbach  
1:0. —  
Schönen 7:2  
Chemnit  
gegen Rati

# Zurnen \* Sport \* Spiel

Umfeldes Organ des vereinigten Gau's Erzgebirge im SBBB. und des Sektorverbandes (S.E.)

## Das Turn- und Sportfest der Oberrealschule Aue

findet am kommenden Mittwoch im städtischen Stadion am Schloßhof statt. Um 8 Uhr werden die Schüler und Schülerinnen ihre Kräfte im Dreikampf und Fünfkampf messen. Die Darbietungen des Nachmittags dürfen auch diesmal wie in den vergangenen Jahren Eltern der Schüler und Schülerinnen und Freunde sportlicher und turnerischer Übungen in größerer Anzahl als Zuschauer anlocken. Sie werden 1/2 Uhr mit den allgemeinen Kreislungen beginnen, dem Staffellauf, einem Handballwettspiel zwischen Mannschaften der Oberrealschule und des Schwarzenberger Realgymnasiums und zum Schluss ein in unserer Gegend noch nicht gelesenes Fußballspiel folgen werden.

Arbeitsgemeinschaft der Turnvereine des Auer Tales Dienstag abends um 8 Uhr Sitzung im Rest. "Wulental" Aue. Dringende Angelegenheit erfordert allezeitiges Er scheinen.

Der Vorstand.

## Schiff

Ergebnisse vom 2. Juli 1932

Gau Ergebnisse

## Saxonie-Bernsbach Erzgebirgs- Vorstehermeister!

Aus dem am vergangenen Sonnabend stattgefundenen Endspiel um den Erzgebirgsbold ging der Gaumeister Saxonie Bernsbach gegen Sportklub Waldhaus Lauter als sicherer, verdienter Sieger hervor. 6:1 lautete das Ergebnis. Trotz des ungünstigen Wetters hatte sich auf dem VfB-Platz eine anscheinliche Zuschauermenge eingefunden, die, besonders in der ersten Halbzeit, von der Meisterschaft einen hervorragenden Kampf zu sehen bekam. Der erste Erfolg der Saxonen war etwas billig errungen, indem der Lauterer Tochter den schon gefangenem Ball sich noch aus den Händen schlagen ließ, ebenso kommt der fünfte Treffer auf das Konto des Verteidigers Müller, der bei einer Ecke den Ball ins eigene Netz beförderte.

Der zweite, dritte, vierte und sechste Treffer der Saxonen waren aber Prachtleistungen der Stürmer, die man nur selten bei einem Spiele zu sehen bekommt. Beim Stande von 2:0 erzielte Weißauer von Lauter nach schönen Durchspiel mit unhaltbarem Schuß den ersten und aber auch einzigen Treffer für seine Farben. Der Ausgleich in Gestalt eines Elfmeters wurde von Spiegel nicht ausgenutzt, da der gut wie nicht plazierte Ball von dem vorzüglichen Torhüter Hauber mit wenig Mühe gemeistert werden konnte. Bis zum Halbzeitpfiff stellten die Saxonen nach glänzender Gesamtleistung einen Vorsprung von 5:1 her. Die Waldhausleute fanden sich bis dahin sehr schlecht zusammen und spielten im Sturm viel zu engmaschig. Die Gebrüder Spiegel wollten auch diesmal wieder das Spiel allein spielen, was sich zum Verhängnis der gesamten Elf auswirken mußte. Die zweiten 45 Minuten mußte Lauter mit zehn Mann den Kampf bestreiten, da ihr Tochter verlegt ausschob. Trotz dieser Schwäche zeigte die Mannschaft weit mehr als vor der Pause, brachte es aber zu keinem Erfolg mehr. Die in dieser Zeit von beiden Seiten auftretenden Härten, die der Schiedsrichter Weißauer unbedingt schärfster unterbinden müssen, verwischten den sehr guten Eindruck des Spielverlaufs der ersten Halbzeit wesentlich vor Schluss gelang den Bernsbachern noch durch gute Kombination der sechste Erfolg. Gauvorsteher Strobel überreichte dann der siegreichen Mannschaft unter entsprechenden Worten den Erzgebirgsbold, der nun schon zum zweiten Male von dem Spielführer der Elf in Empfang genommen werden konnte.

Mennania Aue wurde in Langenbach von dem dortigen Sportclub 1:3 geschlagen.

Sturm Weiersfeld war Gast von Sturm Stollberg und legte nach sehr guter Gesamtleistung mit 5:1.

Das Spiel Eiche Bischöflich — VfB. Aue-Belle fiel aus.

VfC. Eibenstock — Tu. 1847 Eibenstock 11:0

Die Turnerelf hatte gegen den bestens aufgelegten Ballspiellklub nichts zu bestehen.

Im Ostgebirg des Gau's nahmen die Verbandsspielen Fortgang und brachten folgende Ergebnisse:

DSR. Weipert — TC. Grünthal 5:1.

VfR. Gläserlein — VfB. Geyer 1:3.

VfC. Jahnbach — VfB. Annaberg 8:0!

VfB. Geyer — VfR. Buchholz 8:1.

VfC. Chemnitzschöndorf — Tannengrün Unterwiesenthal 6:2.

Auswärtige Ergebnisse:

Gau Weissenfels

VfB. Zwönitz — Zwönitzer SG. 2:5, SG. Planitz gegen VfB. Glauchau 4:2, Meerane 07 — Spielgg. Hohenstein 4:8, TuS. Werda — Volks-SV. Zwönitz 2:3, Grimmaischau 06 — Leutonia Reichenau 7:2, VfB. Glauchau — SG. Niederlungwitz 5:2, FC. 02 Zwönitz — SG. Planitz 4:1, Meerane 07 — Chemnitzer SG. 3:2.

Gau Vogtland

Plauen: VfL. Sp. u. SG. — VfR. 5:2, VfL. Sp. u. SG. 1. Vogtl. SG. 1:1, Glauchau: VfB. — 1. SG. Plauen 2:5, Falenstein: Spielgg. — Kontrollia Plauen 4:0. Reichenbach: 1. SG. — SG. Wipau 7:1. Robewisch: VfB. — VfB. Auerbach 8:0. Beulendorf: SG. — VfB. Schönau 7:2.

Gau Mittelsachsen

Chemnitz: VfB. — SG. Hartau 10:0, Leutonia gegen National 0:1, Sturm — VfB. 5:1, Tu. Grün —

SG. Gruna 5:0, Wacker Chemnitz — Breiten 1:7.

Gau Osterzhausen

Dresden: Dresdner Sport-Club — Guts-Maus 1:2, Spielvereinigung — Brandenburg 4:3 (n. Verl.), Guts-Maus — Brandenburg 2:0, Ring-Greifling — Maientor 2:3, Spielvereinigung — VfB. 1908 2:2, VfB. 1908 Weissen — Strehler SG. 5:0, Sportfreunde Freiberg — Dresden 1:1.

## Rundfunk-Programm für Dienstag

Königswusterhausen (Feste 1932)

06.20 ca.: Frühkonzert. 12.00 Wetter für die Landwirtschaft. 13.15 Einspielse Märsche und Ländle. 14.00 Aus der Welt des Erwerbslebens. 14.20 Die Bestimmung der Menschen. 16.00 Im Leipziger Kinderzoo. 16.30 Orchesterkonzert. 18.00 Das Stück als Ferienkatalog des Kindes. 18.30 Kronprinz. 18.50 Wir geben Lustkunst. 19.00 Die Bedeutung der Jugendbewegung für die Gegenwart. 19.30 Unterhaltungsmusik. 20.30 Walter Gieg-Gedenkstunde. 21.00 Tagestragen der Wirtschaft. 21.10 Frederic Chopin. 22.15 Nachrichten. Anschl. bis 23.30 Orlando di Basso als Komponist geistlicher Chorwerke.

Die Kulturgesellschaft des Turners. 18.00 Der Sohn und das Kind. 18.30 alte und moderne Tragödien, ein Kapitel aus der Vogel. 18.55 Wetter für die Landwirtschaft. 19.00 Schule Stunde. 19.30 Deutsche Romantik. 19.35 Leidenschaft und Persönlichkeit. Anschl.: Wetter (Wiederholung). 20.00 "Paganini". 21.00 Wetter, Nachrichten und Sport. 21.15 Aus der Jugendzeit Carl Maria von Weber. 22.15 Wetter, Nachrichten und Sport. Anschließend bis 24.00: Spätkonzert.

Salzburg (Feste 1932)

08.30 Konzert. 10.45 Gartenrundschau im Juli. 11.30 Schlosskonzert. 12.00 "Was Gute gefällt". 13.15 Kleinfeste Märkte und Ländle. 14.00 Aus der Welt des Erwerbslebens. 14.20 Die Bestimmung der Menschen. 16.00 Im Leipziger Kinderzoo. 16.30 Orchesterkonzert. 18.00 Das Stück als Ferienkatalog des Kindes. 18.30 Kronprinz. 18.50 Wir geben Lustkunst. 19.00 Die Bedeutung der Jugendbewegung für die Gegenwart. 19.30 Unterhaltungsmusik. 20.30 Walter Gieg-Gedenkstunde. 21.00 Tagestragen der Wirtschaft. 21.10 Frederic Chopin. 22.15 Nachrichten. Anschl. bis 23.30 Orlando di Basso als Komponist geistlicher Chorwerke.

## Tennis-Turnier in Aue

"Blau-Weiß" Aue — "Blau-Gold" Auerbach 19:17

Trotz des schlechten Wetters war Auerbach pünktlich zur Stelle und gegen 14.10 Uhr begannen die ersten Spiele mit ihren Schlägen. Das Wetter wurde immer schöner und die Schlurunden gegen Abend fanden im hellen Sonnenchein statt.

"Blau-Gold" erwies sich in der Spielfähigkeit als gleichwertig und fiel der Sieg von "Blau-Weiß" recht knapp aus. Im Gegensatz zu den vergangenen Turnierjahren holen dieses Jahr die Damen die siegreichen Punkte, während die Herren für die negative Seite sorgten. So konnten von 12 Herren-Einzelpielen nur drei für Aue gewonnen werden. Die Sieger sind Fritz Bange, Gled und Ulrich. Die beiden Erstgenannten fanden harter Widerstand und benötigten drei Sätze, um die Spielespieler von "Blau-Gold" niederzuholen. Die nächsten neun Herren verloren und erst dem Schlussmann Ulrich gelang es, wieder einen Punkt für "Blau-Weiß" zu holen.

Bei den Damen-Einzelpielen zeigt sich das umgekehrte Bild. 8 Spiele gingen an Aue, ein Spiel an "Blau-Gold" Auerbach. Besonders schön war das Einzel der Spielespielerinnen Fr. Häusler-Aue und Frau Gumpel-Auerbach, das nach drei Sätzen für "Blau-Weiß" geschält werden konnte. Die beiden Damen führten bis zum Schluss ein hartes und flaches Angriffsspiel vor, besseren Ausgang bis zum letzten Ball ungewiss war. Die 6 Herren-Doppel teilten sich in vier Punkte für Auerbach und zwei Punkte für Aue. Bei den neun Gemischten-Doppelspielen gaben die besseren Damen den Ausschlag und "Blau-Weiß" behielt mit sechs Punkten die Oberhand. Drei fielen an "Blau-Gold" Auerbach.

Ergebnisse (Auerbach zuerst genannt):

Herren-Einzel: Uhmann II — Fr. Bange 3:6, 6:1, 3:6; Seifert — Gled 2:6, 3:6; Frau Polter — Frau Bausch 5:7, 3:6; Fr. Henschel — Frau Engelhardt 6:4, 0:6, 2:6; Frau Seifert — Frau Berthold 2:6, 4:6; Fr. Fischer — Frau Franke 2:6, 4:6; Fr. Häusler — Fr. Gumpf 2:6, 6:3, 7:5; Fr. Wichtigt — Frau Wohr 3:6, 2:6.

Herren-Doppel: Uhmann II-Wichtigt — Gled-Frisch 4:6, 2:6; Seifert-Bimmermann — Häusler-Wohr 6:0, 6:2; Böttcher-Buchmann — Hall-Thiemann 3:6, 4:6; Uhmann I-Müller — Günzburg-Baumann 7:5, 6:4; Grimm-Schwarz — Seifert-Gumpf 6:4, 6:4; Berthold-Krauß — Dr. Berthold-Ulrich 6:8, 6:1.

Gemischte Doppel: Frau Gumpf-Uhmann II — Fr. Wohr-Bange 3:6, 1:6; Fr. Schwarz-Seifert — Fr. Häusler-Gled 5:7, 4:6; Frau Polter-Wichtigt — Frau Engelhardt-Häusler 7:5, 6:1; Frau Müller-Uhmann II — Fr. Wohr-Wohr 6:4, 4:6 1:6; Fr. Henschel-Simmermann — Frau Bausch-Hall 4:6, 5:7; Frau Seifert-Böttcher — Frau Berthold-Thiemann 6:3, 6:3; Fr. Häusler-Buchmann — Fr. v. Großmann-Baumann 6:3, 6:3; Fr. Wichtigt-Schwarz — Frau Wohr-Seifert 8:6, 8:6.

## Gesamt-Ergebnis

"Blau-Weiß" Aue: 19 Punkte, 42 Spiele, 378 Spiele.

"Blau-Gold"-Auerbach: 17 Punkte, 39 Spiele, 369 Spiele.

Nächster Sonntag, den 10. Juli 1932 empfängt "Blau-Weiß" Aue wieder Gäste und zwar den Tennis-Club "Blau-Gold" Bautzen.



**ULTRA**  
ZIRINI-ZIGARETTEN

3½

MIT echtem Korkmundstück.

TRUST FREI

## Adler-Lichtspiele Aue

Montag letztmalig: Peter Voss, der Millionendieb.  
Dienstag bis Donnerstag 10, 7 u. 9 Uhr!

### Filmteil:

Ralph A. Roberts / Lucie Englisch / Fritz Schulz  
in dem unverfälschten Militärkrausk aus einer österreichischen Klein-Garnison.

## Dienst ist Dienst!

### Bühnenteil:

Experimente noch nie gezeigte Dimensionen u. stemraubender Spannung

### Ludio To Rhama,

das okkultistische Wunder!

### Hellsehen — Telepathie.

Beginn des Bühnenteils: 7.15 9.15 Uhr.

## Eichertschänke / Aue

Jeden Dienstag Dieleantanz

### Gesellschaft „Erholung“ Aue, Sa.

Wir laden unsere Mitglieder zu der am Montag den 11. Juli 1932 abends 1/2 Uhr im Café Tempel stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung ein.

#### Tages-Ordnung:

- I. Jahresbericht,
- II. Kassenbericht,
- III. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Kassierers,
- IV. Wahlen,
- V. Anträge,
- VI. a. Ab- und Anmeldungen,
- b. Aufnahmen,
- VII. Verschiedenes.

Etwas Anträge sind bis spätestens 7. Juli 1932, beim Vorsitzenden der Gesellschaft einzureichen.

Der Gesamtvorstand,  
C. Beyer I. Vors.

Herrlicher Ausflug nach dem

### Berggasthaus Neu-Friedrichsruh

am Schneppenberg bei Affalter

Besitzer Johannes Schettler

15 Minuten vom Oberen Bahnhof Lößnitz

Fernsprecher Amt Aue 1115

#### Gesucht wird

ehrlicher rühriger Mann od. Frau  
redegewandt und sauber (Beruf gleich) die sich zum  
Austragen und Verkauf von tgl. nötigen Lebens-  
mitteln an Private eignen u. groß. Bekanntenkreis haben.  
Geboten wird gute Dauerexistenz mit regelmäß. Ver-  
dienst. Für jeden neuen Kunden extra Werbegebühr.  
Erforderlich ist eig. Wohnung u. kl. kühl. Keller, sowie für  
wöchentlich abzurechn. Lager u. Inkasso etwas Möbel- od.  
und Sicherheit. Kein Bargeld. Ausführliche Bewer-  
bungen an Schließfach No. 611, Chemnitz.

**Wenn Du schlafst bei Nacht  
Der Sicherheits-Dienst wacht!**

Gernau! 252.

Neue und gebrauchte

T-Träger, U-Eisen,  
Stabesen, eiserne Fenster,  
Türen, Unterlagsplatten,  
Betonelsen gibt billigst ab

Otto König A.-G., Zwickau i. Sa.



**Hoher Fettgehalt  
Unerreichbare Bleichkraft  
Ermäßigter Preis**

**Rumbo-Ueberalles**

**mit dem Wertbon**

das müssen Sie beachten beim Einkauf selbst-  
tätigiger Waschmittel, nur dann waschen Sie  
sparsam und schonen Ihre kostbare Wäsche

Rumbo-Seifen-Werke, Gebr. Rumberg, Freital-Dresden  
Hier ist ein Wertbon auf eine kostbare Rumbo-Seife

Sanges, Schauspieler, orientalische  
Mädchen in der  
Stellung

im Hausebalkon  
Sitzbalkon 947 an  
das Auer Tageblatt erbeten.

Zur Zeitung einer  
Berkofusniederlage

(Lagerhaltung)  
suche ich geeignete Verkäufer-  
lichkeit (Herr auf der Dame) die  
etwa über 1000 DM verfügt. Besondere Vor-  
sichtshalte nicht erforderlich.  
Angeb. unter H. C. 952 an d.  
Auer Tageblatt erbeten.

Margarinefabrik

frischfrei  
sucht gut eingeführten

### Betreter.

Lagerhaltung (gegen Sicher-  
heit) und Zufließen der Ware  
an die Kunibaldt erwünscht.  
Offert. unter H. C. 953 an die  
Redaktion des Auer Tageblatts.

### 4/20 Fiat-Roadster

M od. 509 A ganz wenig g-  
braucht, in Läufer u. Berg-  
steiger, aus Privathand  
billig zu verkaufen.

Zuschr. nach Rodewisch,  
Postfach 39 erb.

Nach kurzer Krankheit verschied am 8. Juli früh 1/2 Uhr  
unsere liebe gute treusorgende Mutter, Schwiegermutter,  
Großmutter und Urgroßmutter, Frau

## Anna verw. Fuchs

geb. Edelmann

Im fast vollendeten 82. Lebensjahr.

AUE, am 4. Juli 1932.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen erfolgt  
am Dienstag, den 5. Juli mittag 1 Uhr vom Trauerhause,  
Wasserstraße 16 aus.

## Haben Sie Stoff?

Aus mitgebrachten Stoffen  
erhalten Sie einen modernen

### Anzug oder Mantel

mit allen Zutaten für  
**nur 29 Mark**



mit Anprobe.  
Männliche Anzüge sind mit Leinen  
und Rothaar verarbeitet.  
Fachmännische Bedienung.  
Tadeloser Sitz.

Reparaturen, Änderungen sowie  
Bügel werden auf Wunsch berechnet.

**Waldmann, Aue i. Sa.**  
Bahnhofstr. 29

## Qualitäts

geht es trotz allem, wenn Sie sich gefund, widerstandsfähig  
und schaffensfrisch erhalten. Mit dem altherühmten Adelskunst  
Schwarzblei erreichen Sie dies auf angenehme, leichte  
und billige Weise. Adelskunst Schwarzblei ist mehr als  
ein wohlschmeckendes Gericht, es ist ein wertvolles Nahrungsmittel  
und schafft gesundes Blut. Adelskunst Schwarzblei  
ist in den Handelungen und Lebensmittelgeschäften  
erhältlich.

### Großer Preisabbau! Billige böhmische Bettdecken!

1 Stück grau, gute, ge-  
schaffene Bettdecken 60 Pf.  
bessere Qualität 80 Pf. halbe  
weiße, flauschige 1 M. und  
1.20 M.; weiße, flauschige, ges-  
chafft 1.50 M., 1.80 M., 2.50 M.,  
kleine, geschafft. Halbflausch  
Geschäftsbettdecken 8 M.  
4 M., 5 M.

Dauern halbwie 8 M. Dauern wieh 6 M. hoch-  
fein 8.50 M., 10 M. Muster und Preisschild kostenlos;  
Verband jeder Menge günstig gegen Nachnahme. Von  
10 Pf. an auch portofrei. Umstädte getrennt ob. Geld zurück.  
G. Benlich in Weißburg VII., Amerikadulce Nr. 860. Böhpm.

## Schwarz reinigt färbt

Schnelle Lieferung  
Beste Ausführung

Filiale Aue: Wettinerstraße 22

Annahmestelle Vodelstr. 5 bei Frau Helene Rockstroh

Reichstr. 44 bei Louis Klemm

## Familien- anzeigen

erreichen nur dann ihre  
Zweck, wenn sie von Freun-  
den und Bekannten beacht-  
tigt und gelesen werden. In unsrer  
Zeitung ist das der Fall.

**Auer Tageblatt**



## Waschen?

und Brüderlichkeit. Was-  
mit Pinnesal. Gerüstlos.  
Garten. Erfolg. Tube 75 Pf.  
(ergibt 1/2 Liter) Wasen zu hab.  
bei C. Simon, Central-  
drogerie, Aue.

### Nichtraucher.

Garantiert in 3 Tagen  
Kostspiel. Kostenlos!

Sanitas - Depot,  
Dölls (Sachsen) 466 6

## Aus Stadt und Land

Aue, 4. Juli 1932

### Sommerfest im „Sängerhort“

Um Sonnabend veranstaltete der Männergesangverein „Sängerhort“ sein Sommerfest, das mit einem Nachmittag für die Kinder im Freien beginnen sollte. Der Wettergott aber bestimmt es anders. Er bescherte nicht das erhoffte sonnige Wetter, und so musste denn die Veranstaltung, die man im schönen Parkschlößergarten abwidmen wollte, in den Saal verlegt werden, was aber der Stimmung, die die Kinder mitgebracht hatten, durchaus keinen Abbruch tat. Im Saale ging es recht kinderfreudlich zu bei allerlei Spielen und Lustigkeiten, bei einem Reigen, den die Kindergruppe der Dramatischen Gesellschaft aufführte, und bei der Verstellung von mancherlei Geschenken an die Kinder, für deren leibliches Wohl durch eine Bewirtung mit Würstchen bestens gesorgt wurde. Auf der Regelbahn vergnügten sich die Erwachsenen bei einem Breisegeln, das es an heiteren Situationen nicht fehlten ließ und die rechte Stimmung schaffte für den Abend, an dem sich die Mitglieder des Vereins fast vollständig mit ihren Angehörigen und zahlreichen Freunden im Saale zusammenfanden, wo der Männerchor unter Leitung eines Mangels von Biedern sang und zum ersten Male der vor einiger Zeit gegründete Damenchor unter Leitung seines Dirigenten, Lehrers Wehrauch, vor einen größeren Zuhörerkreis trat. Was der Dirigent in der kurzen Zeit aus dem Chor gemacht hat, das verdient alle Anerkennung und wurde mit trefflichen Worten von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Rosenbaum, herausgestellt, der in seiner Begrüßungsansprache alle Versammelten und besonders die Mitglieder des Damenchors sowie Biedermanns Hänig-Bchorlau willkommen hieß. Im Verlaufe des heiter abgestimmten Abends wurden zwei treue Mitglieder des Vereins, Walter Friedrich-Schneeberg, der regelmäßig von Schneeberg zu den Singstunden nach Aue kommt, und Gastwart Ernst Schmidt, mit dem Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Das Tänzchen, das sich dem Konzert anschloß, stand wie immer im Sängerhort im Zeichen höchster Aktivität aller Teilnehmer.

### „Die Gewerbeschule Aue

#### Ist eine Musterschule“

Der Zweigverein Aue-Schwarzenberg im Landesverein Sachsen der Lehrkräfte an beruflichen Schulen hielt am Sonnabend, dem 2. Juli, in der Verbandsgewerbeschule in Aue eine Mitgliederversammlung ab, die sehr gut besucht war. Der Vorsitzende der Gruppe Westsachsen im DSB, Oberlehrer Krummacher, Bautau, berichtete in anschaulicher Weise über die Reisezugung in Gotha. Dann folgte die Besichtigung und Führung durch die Lehrwerkräften der Gewerbeschule. Einzelne Abteilungen hatten Zeichnungen und praktische Arbeiten ausgestellt. Der Vorsitzende des Zweigvereins, Schulleiter Köhler-Schwarzenberg, konnte seinen Dank für alles Geschehene und Gehörte an Direktor Bang und sein Kollegium zusammenfassen in die Worte: „Die Gewerbeschule Aue ist eine Musterschule“.

Hierauf sprach Studienrat Knauer-Aue über das Berufsschulwesen ab 1. Juli 1932. Von diesem Zeitpunkt an erhalten die Berufsschulen, Gewerbeschulen und Handelschulen eine selbständige sachdienliche Ausrichtung. Die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg und die bezirksfreie Stadt Aue gehören zu dem Rücksichtsbereich Bautau, den Herr Gewerbeschulrat Schmidt in Bautau betreut. Dem Gewerbeschulrat steht in Bautau ein Bezirkslehrer zur Seite. Hierzu werden

die beiden Vorsitzenden Köhler-Schwarzenberg und Knauer-Aue und als Gesamtmitglieder die Vorstandsmitglieder Dörfeling-Schwarzenberg und Bollfrank-Aue in Bautau gebracht. Der Vorsitzende Köhler gibt noch Mitteilungen über erfreuliche Erfolge unserer Bandesverbandsarbeit bekannt und teilt mit, daß die nächste Versammlung Anfang September in Bautau stattfindet.

#### Aus dem Justizdienst

Jugend-Richter Körner vom Amtsgericht Aue ist zum Justiz-Sekretär befördert worden.

### Urteil der zweiten Instanz im Auer Siegelei-Prozeß

In der Strafsache gegen den städtischen Siegelmeister Range und den Siegeleigeschäftsführer Höttel war gegen das Urteil des Schöffengerichts Aue, nach dem Range freigesprochen, Höttel zu 5 Wochen Gefängnis verurteilt worden war, von der Staatsanwaltschaft sowohl wie auch von dem Angeklagten Höttel Berufung eingelebt worden.

Um vergangenen Sonnabend besetzte sich also das Landgericht Bautau mit der Sache. Nach Vernehmung der Angeklagten wurde als einziger Zeuge Erster Bürgermeister Hofmann vernommen. Seine Aussage war dieselbe, die er vor dem Schöffengericht Aue machte, auch die Angeklagten haben neue Argumente nicht vorgetragen. Die Verteidiger der Angeklagten plädierten ähnlich lange und stellten, im Fall einer Verurteilung in Frage Name, neue Beweisanträge.

Das Gericht verhandelte schließlich folgendes Urteil: Range wird von der Anklage des Betrugs und der Unterschlagung freigesprochen. Höttel wird wegen Betrugs und Unterschlagung zu 400 RM Geldstrafe fürt den einen Fall der Hergabe des Darlehns an Range von 2500 RM aus städtischen Mitteln und zu 100 RM

Geldstrafe wegen des Darlehns von 287 RM aus städtischen Mitteln an Hennig verurteilt. Die Strafe gilt als entrichtet durch Übung der Untersuchungshaft. Der weitauß größte Teil der Kosten fällt der Staatskasse zur Last.

#### Verkehrsunfälle

In der vergangenen Nacht wurde auf der Schwarzenberger Straße ein Arbeiter aus Aue von einem Personenkraftwagen angefahren und verletzt.

Gestern abend gegen 21,20 Uhr kam es an der Marktstraße zu einem Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Personenkraftwagen. Es entstand Sachschaden und der Motorfahrer erlitt eine Fußverletzung.

Von einem Radfahrer angefahren und erheblich am Kopf verletzt wurde heute Mittag am Eingang zum Niederschmauer Weg ein 7jähriges Kind.

### Schützenfest in Aue

Um Sonnabend nahm das Schützenfest der Auer Privilegierten Schützengilde mit dem traditionellen Zapfenstreich und dem Ausbringen des Bogels zum Festplatz am „Bechergut“ in der üblichen Weise seinen Anfang. Der Sonntag brachte den Höhepunkt der Veranstaltung mit dem Festzug, der sich unter den Klängen flotter Marschweisen durch die Straßen der Stadt bewegte und an dem sich auch die Mitglieder der Auer Schützengilde mit ihrem Spielmannszug beteiligten. Die Schützen zogen geschlossen hinaus auf den Festplatz, wo bereits ein lebhafte Treiben in den Salen herrschte und wo im Schützenhaus dann das Schießen nach dem Bogel und nach der Schiebe seinen Anfang nahm und in der üblichen Weise in beider Harmonie bei guter Beteiligung verlief, während draußen den ganzen Nachmittag über zahlreiche Besucher den Festplatz das bekannte lebhafte Gepräge gaben.

## Johannegeorgenstadt im Zeichen Goethes

### Versammlung der Gruppe II des Erzgebirgsvereins

Eine außerordentlich gutbesuchte Versammlung erlebte am gestrigen Sonntag im großen Rathaussaal zu Johannegeorgenstadt erhebende Feierstunden. Der Gruppenvorsitzende, Studienrat Knauer-Aue, begrüßte als Vortragenden zur Goethefeier Dr. Sieber-Aue, ferner Buchdruckereibesitzer Hartmann-Schwarzenberg, Stadtrat Bauer-Johannegeorgenstadt, Oberwegeleiter Niedel-Wellerfeld und die zahlreichen Damen und Herren vom Zweigverein Johannegeorgenstadt, der die Besucher durch eine Ausstellung erfreute. Besonderes Interesse wiesen die Werke heimischer Volkskunst (altes Rathaus mit künstlerischem Uhrwerk, Kranichsegen, Heinzfabrik, Landschaftsbilder und historischer Schausäulen). Bei Begrüßung der Heimatfreunde durch den gastgebenden Verein fand Dr. Trudenbrodt treffliche Worte zur Charakterisierung Goethes als Naturfreund, Wanderer und Volksfandler, der in einem verbildeten Zeitalter den Weg zurück zur Natur zeigte. Mit Goethe bekannten wir uns zu dem Geschlecht, das aus dem Dunkeln ins Helle strebt. Dr. Trudenbrodt schloß seine Ansprüchen mit Goethes Ausspruch in Wanderers Sturmlied.

Dann wurde in Kürze der geschäftliche Teil erledigt. Ortslage lagen vor vom 1. Vorsitzenden des Hauptvereins (Grundmann) und Handelsdirektor Schuster-Aue aus Bad Gms. Gedacht wurde des 50jährigen Bestehens vom Zweigverein Bautau, dem der Gruppenvorsitzende persönlich die Glückwünsche überbrachte.

hatte. Das Biederbuch des Erzgebirgsvereins ist in zwei Ausgaben zum Preise von 15 Pf., jeder gebunden zu 60 Pf. erschienen und wird allen zur Bestellung empfohlen. Dem Kassierer, Inspektor Jungmann, wurde nach Revision des Rechnungsbüros auf Antrag der Präsident aus Antonthal Entlastung erteilt. Mit 18 Stimmen wurde der Antrag Elterlein als 1. Vorsitz der Tagesordnung der nächsten Gruppenversammlung überreicht, die in Elterlein stattfindet. Der Zweigverein Johannegeorgenstadt bat um Unterstützung zur Austragung des kleinen Kranichsteigerfestes. Wenn Mittel vorhanden, soll dem Gesuch entsprochen werden. Oberlehrer Schramm-Schwarzenberg lud ein zur Weide der Schwarzenberger Ede auf dem Spiegelwald am Dienstag, dem 5. Juli, und zum Hugenabend auf dem Auersberg am Sonnabend, dem 9. Juli.

Der zweite Teil der Versammlung begann mit der Ehrung von acht Jubilaren aus Johannegeorgenstadt: Stadtrat Herberger (50), Spediteur Kleinhempel (über 40), Kantor Göppel (40), Dr. Ebersbach, Fabrikbesitzer Hofmann, Baumeister Schäfer, Fleischhermeister Hahn und Schneidermeister Straka (25 Jahre). Sangessänger und Musiker des Johannegeorgenstädter Zweigvereins umrahmten durch gut gehördie Liedgaben die nun folgende Goethefeier. Der Festredner, Dr. Sieber-Aue, durch seine Forschungsarbeiten bestens bekannt, bereitete den zahlreichen Besuchern durch folgende Ausführungen eine prächtige Feierstunde:

Während in Schneeberg Goethe als Wanderer ge-



Roman von Fa. W. von Oestrière

und ihre Schwester

Copyright by Romanautor Diogo, Berlin W 30, Rosenthaler Straße 18

22. Fortsetzung.

Er spricht von seinem wahrscheinlichen Tod und von seiner hohen Sehnsucht, noch einmal die Schönheit Europas, noch einmal die Herrlichkeit der Frauenslebe an sein Herz zu drücken. Er steigert den Hauch der Frau mit verbundenen Worten. Um nächstes Morgen ist er schon fort, als die Frau erwacht ist, erwacht in jedem Sinne. Auch aus dem Hauch, dem Hauch, in den so vieles sie trug: Herzensentzündung, Nachtmahn, Seft, Zana, Sternennacht und Meerstrauch, Wüstebrot mit der Bedens und Liebessehnsucht eines verbundenen jungen Mannes, eigene Sehnsucht nach Beiklang. Das ist der Anfang der Geschichte.“

Die Gräplerin macht eine Pause.

Yorin war zusammengezuckt, als sie von dem jungen Manne sprach, der vor der Fährt nach dem fremden Erdteil einen Tag auf einer dem Hafen nahe Insel verbrachte. Die starken Frauen senkten sich, die Augen lärmten sich groß und blitzen scharf und wie drohend.

Was war das? Sollte er das sein, der vor der Küste aus Southampton die nahe Insel Wight besucht und einen Tag und eine Nacht im Badeort Ryde verbracht hatte? Wovon dieses Mädchen erzählte, was doch — war doch, was er selbst dort erlebt hatte mit einer schönen jungen Frau, die —

Bei Gott, dieses junge Mädchen sah doch aus wie — Diese Schönlichkeit! Das war — Stein, eine Tochter konnte es nicht sein! Wohl die Schwester!

Gang heißt knos das Blut durch Gerhardo Bells und kommt zu den Schülern; die gefürchtete Gang des Gefülls dunkels bollig. Robert hatte von seinem Sterben, eines gefürchteten Frau gefahren, die Gang nicht wußte; Robert hatte die Gang gewusst,

Wia? Nun wußte er es: Mia harp. Und das junge Mädchen hier war ihre Schwester.

Edith hatte mit scharfem Blick den Bruder Robert beobachtet und hatte erkannt, was in ihm vorging.

„Sagen Sie mich noch, wer und was ich bin und wie und was ich von Ihrem Leben weiß?“ kam es eben von Ihren Lippen.

„Stein, Edulein Ottfried. Ich brauche nicht mehr zu fragen“, erklärte er. Seine Wimmen hatten sich verhüllt, in seiner Stimme war ein heiserer und harter Klang.

„Um so mehr müssen Sie mir bis zum Ende zuhören“, sagte sie.

„Bitte.“ Ein Lächeln begleitete das rauh herworfene Wort.

„Das war, wie Sie wissen, im Jahre einundzwanzig. Meine Schwester ist dann nach harten Kämpfen gesiegt worden, wie, meine Schwester und ich sind von Wünschen nach Berlin übergesiedelt, sie hat Ihren Bruder kennengelernt, und eine ganz tiefe Liebe hat Ihr Herz ergriffen. Über Wia hat — warum, habe ich nie verstanden — trotz allem Dringen Ihres Bruders sich nicht zu einem Ja entschließen können. Ich habe miterlebt, wie Sie gelitten, gekämpft und geschworen hat. Schließlich hat die Liebe zu Ihrem Bruder sie besiegt: meine Schwester hat ja gelogen. Gleich darauf kam Ihr Telegramm aus Kapstadt. Da hat sie die Verlobung lösen wollen. Über Ihr Bruder war und ist der Stärkere von beiden: Seine Liebe hat gesiegt und sogar aus meiner Schwester ein anderes Wesen gemacht. Ich habe, ohne noch zu verstehen, miterlebt, wie voll von Glaube und Zuversicht sie wurde. Eine so starke Liebe mußte doch alles anderes ausschließen und jeden Dritten, der ein fühlendes Herz hätte, abweichen, solch eine Liebe zu achten und nicht zu gerüben, hat Wia gelogen. Was das bedeutet sollte, weiß ich erst jetzt. Gestern Abend meine Schwester wieder völlig zusammengebrochen. Die Angst um Ihr Bedenkglied, die Angst vor Ihnen, Herr Yorin, hat sie wieder überwältigt und zu Boden geworfen. Da habe ich gesiegt, gesiegt, daß Sie mir Ihr Herz öffnet und Sie

Leid verrät. Einige Stunden später habe ich Berlin verlassen. Und hier bin ich nun.“

Gerhard nickte. „Ich sehe, Edulein Ottfried, daß Sie eine liebevolle Schwester und ein tapferer und energischer Mensch sind. Und was weiter?“

Edith fühlte die feindselige Bartschaltung. „Frage Sie im Ernst?“

„Sie haben recht: die Frage war überflüssig. Sie wollen von mir, daß ich die Verhältnisse, wie ich sie finde, verbessere. Ihre Frau Schwester sozusagen als Fremde kennenzulernen und — schweige.“

„Dazu haben Sie die Pflicht, Herr Yorin.“

„Entschuldigen Sie, Edulein Ottfried, meine Pflicht kann ich mir nicht vorschreiben lassen. Wie sehr ich meinen Bruder liebe, werden Sie wohl schon wissen. Und wie ich die Sache augenblicklich ansiehe, habe ich gerade deshalb, gerade weil mein Bruder mir teues ist und ich im besten Sinn sein Bruder bleiben will, gerade deshalb, Edulein Ottfried, nicht das Recht, zu schweigen.“

Die schimmernde Weise in Ediths Gesicht schwand unter aufsteigender Röte; auch in ihr Augen blieben es wie Feindesfeigheit auf. „Über das liegt, mit dem Seelenkund einer armen Frau Wiederholung zu treiben, um daraus ein Liebesabenteuer zu gewinnen, — dieses Recht hatten Sie.“

Gerhard erhob sich mit gerunzelter Stirze. „Schule Ottfried, ich muß bitten.“

„Und das Recht, das Bild großer Menschen, von denen der eine Ihr Bruder, der andere eine arme, betrogene Frau ist, — das Recht, dieses Bild in Schande zu schlagen, haben Sie?“

Sie standen wie Feinde einander gegenüber.

„Edulein Ottfried, verzeihen Sie, wenn ich unzert werden Sie zwingen möchte dazu. Wer darf mir bei dieser The für das Bild meines Bruders? Wer bringt für künftige Seelenkunde Frau Wia und für eine Wiederholung eines Abgleitens, das meinen Bruder um Ehre und Bild bringen könnte?“

„Auf Ediths Wangen vertiefte sich die Röte. „Nein, sagte sie und redete sich los.“

feiert worden ist, wollte Dr. Sieber, dem genialen Sohn Johanngeorgstadt entsprechend, den großen Dichter und Menschen in drei Bildern vor den Hören lebendig machen: In der Poststube, im Hammerwerk und im Bergwerk. Ausgehend von der „Stadt“ am Hassenberg, schilderte er zuerst Goethe als Reisenden in der Poststube. All der Schwierigkeiten des Reisens in damaliger Zeit wurde gedacht und dazu aus dem ganz bekannten Gedicht „Das Tagebuch“, das bei Elbenloch entstanden sein soll, eine Probe gegeben. Am schönsten aber kam Goethe als Poststurzreisender zur Geltung mit seinem kraftvollen Gedicht „Un Schwager Kronos“, worin er die Lebensweise mit einer Fahrt über Bergsteige vergleicht. Mit dem Vortrag dieses Gedichtes schloss der erste Teil der Feier. Sobann ward daran erinnert, daß damals die Hammerwerke Witzigsthal und Breitenbach mit ihren rauchenden Hochöfen und dem Geräusch ihrer Blasenbläse die Lärmfamilie der Karlsbadreisenden auf sich zog. Ob Goethe sie besucht hat, wissen wir nicht, er schreibt allerdings, daß er sich in der alten Egulantenstadt über und unter der Erde umgesehen habe. Über aus einer vorgelesenen Briefstelle geht hervor, daß er den technischen Vorgang im Hammerwerk ganz genau kannte. In dritter Gestalt erschien Goethe als Einschreiber. Wie mag er in Bergmannskleidung, die er doch anlegen mußte, ausgesehen haben? Aus einer Briefstelle von seiner Schneeberger Einsicht konnte Redner einen hübschen Zug ziehen. Er erwartete ferner, wie Goethe zum Bergbau kam, was er als Minister und als Naturforscher in unseren erzgebirgischen Schichten suchte und wie er mit Erzgebißern gute bergmännische Freundschaft hielt. Besonders erfreute auch der Hinweis aus Goethes „Wilhelm Meister“. Goethe hat darin einen erzgebirgischen Bergreichen mit verweint, den er vielleicht einmal in Johanngeorgstadt hat von Bergleuten aufführen sehen. Dr. Sieber las diese Stelle aus dem Roman vor und wies damit hin auf die dann gebotene Aufführung des eigentlichen Bergreihens. Mit einem Gedicht von Nobels, der ja ein begeisteter Jünger von Goethe war, schloß Dr. Sieber seinen interessanten Vortrag.

### Hausbesitzertagung

Um gestrigen Sonntag tagten die Vertreter der in der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg zusammengekommenen Hausbesitzervereine unter Vorsitz des Kreisvorstandes Stadtrat Gaisch-Plauen. Bezirksvorstand Hentschel-Aue überreichte dem Vertreter des Vereins Lauter anlässlich seines 25jährigen Jubiläums die Ehrenplakette des Centralverbandes. Nach Berichten über den Verbandstag in Frankenberg und über die Verteilung der Hochwasserspende an die im Schwarzwässertal geschädigten Haus- und Grundbesitzer nahm man den Kassenbericht entgegen. Den wichtigsten Punkt bildete die Wahl des 1. Vorsitzenden, 1. Kassierers und 1. Schriftführers. Als 1. Vorsitzender wurde einstimmig Landtagsabg. Hentschel wiedergewählt, dem die Versammlung ihre volle Anerkennung über seine klare und zielbewußte Leitung des Bezirksverbandes und den Dank für sein erfolgreiches und umsichtiges Eintreten für die Interessen des Haus- und Grundbesitzes und des Mittelstandes in den Parlamenten aussprach. Als Kassierer wurde wieder Heidel-Aue und als Schriftführer Wachsmuth-Aue einstimmig gewählt. Auch ihnen wurde für ihre selbstlose Tätigkeit herzlich gedankt.

Zum Vertreter des Bezirkes auf dem Anfang August in Hamburg stattfindenden Centralverbandstag

### Was die Theater bringen:

Plauen: Dienstag: „Für eine schöne Frau“.

Nach Schluß des mit großem Beifall aufgenommenen Vortrages gesellte sich die Goethe-Gedenkstätte zu einer andachtsvollen Weihefeier. Durch die offenen Fenster des Rathaussaales drangen silberhelle Klänge des Bergglöcklein vom Turm der Egulantenkirche zur laufenden Schar der Heimatfreunde, während auf der Höhe unter der Goethe-Büste der Schwibbogen sein stilles Dicht standete. Ein würdiges Gedanken für den Großen von Weimar. Das Bergglöcklein ist Eigentum der Bergrevierverwaltung, wurde nach dem Stadtbrande 1867 angekauft und befindet sich seit 1882 auf dem Kirchturm. Es lautet zu unserer Bergfesten und trägt die Inschrift: „Wilde Gaben schufen mich, meine Klänge rufen dich zu der Arbeit, zu der Sicht. Geh mit Gott, dich ruft die Pflicht! Löhnend ruf ich dir Glückauf! Gott beschütze deinen Haushof wenn du in die Tiefe fährst, daß du glücklich wiederkehrst.“

Unschließend an die Gedenkfeier führten jugendliche Freunde des Spielvereins Johanngeorgstadt den im Vortrag erwähnten Bergreichen vom „Bauer und Bergmann“ und das Lustspiel von Straube, Grünhain, „Goethe und die Hansdorfer Stadtfestungen“ in echt erzgebirgischer Frische und Eigenart auf. Goethe ruft den vier Bergmannsungen zu: „Ihr mögt steigen oder sinken — Ihr mögt herrschen und gewinnen — oder dienen und verlieren, leiden oder triumphieren, Amboss oder Hammer sein“. Goethe möchte bei dem frischen Erlebnis mit den Jungen seine Jugend wieder erlaufen und schließt mit den Worten: „Nach ewigen, ebernen, großen Geschenken müssen wir alle unseres Daheins Kreise vollenden!“ Goethe ist uns letztes Maß unserer Sprache, Kultur und Menschlichkeit. Er hat uns heute noch viel zu sagen: „Das Schicksal der Deutschen ist noch nicht erfüllt.“ Die künftigen Seiten brauchen Männer!“ Darum ihr Heimatfreunde: Pflegt das Deutschum in eurer erzgebirgischen Heimat. Lebten Endes ist die Tat, und nicht der Ruhm des Lebens letzter Sinn.

So liegt wieder eine der anregenden Gruppenversammlungen hinter uns, Glückauf zur neuen Tat.

Schloß, eine einheitliche Sitz mit dem Wahlkreis Chemnitz (Dresden) und einen gemeinsamen Spitzenkandidaten, Oberbürgermeister Dr. Küttig, Dresden, aufzustellen. Als weitere Kandidaten aus dem Kreis Chemnitz-Zwickau-Plauen wurden gewählt: Landtagsabgeordneter Krebschneider, Chemnitz, Merane, Dr. Thun, Zwickau, Karl Schmidbauer, Hofrat, Anna Berg, eine von Plauen noch zu benennende Herr aus dem Vogtland, Stadtrat Hermann, Anna Berg, Kaufm. Angestellter Otto Wöhrl, Oberförsterei, Oberlehrer Hammann, Hollenstein und der frühere Reichsgerichts-geordnete Landgerichtsdirektor Brodau, Chemnitz.

### Ferienreisende!

#### Besorgt rechtzeitig Wahlchein!

Wer sich am 31. Juli, dem Tage der Reichstagswahl, nicht in seinem Heimatort aufhält, muß sich, wenn er seiner Wahlpflicht genügen will, einen Wahlchein ausstellen lassen. Deshalb wird Ferientouristen, die Anfang Juli verreisen, empfohlen, sich rechtzeitig einen Wahlchein zu besorgen. In dem Antrag ist neben den Personalien und der ständigen Wohnung auch anzugeben, wohin der Wahlchein unter Umständen nachgefordert werden soll.

Im Wahlamt unserer Stadt werden Wahlcheine bereits von Anfang Juni ab ausgestellt. Die Stimmlisten und Stimmkarten werden vom 10. bis 17. Juli zu jedem Eintritt ausgestellt. Wer sich in dieser Zeit außerhalb seines Wohnortes aufhält, kann die Stimmliste oder Stimmkarte durch einen anderen Stimmberechtigten einsehen lassen.

Sosa. Erhängt aufgefunden wurde im Sosaer Wald der Einwohner W. von hier.

Lauter. Betriebsunfall. Im Betriebe der Sächs. Emailier- und Stanzwerke kam die Stanzarbeiterin R. mit der rechten Hand in die Maschine. Ihr wurden zwei Fingergräder abgesägt.

Zwickau. Die Wiederwahl des Bürgermeisters Jenner wurde gestern in der Stadtverordnetenversammlung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt.

Neudörfel. Schwerer Betriebsunfall. Am Freitag nachmittag ereignete sich auf dem Kaiser-Augusta-Schacht über Tage ein schweres Unglück. Eine Kolonne Arbeiter war damit beschäftigt, einem mit einer 500-Volt-Stromleitung in Verbindung stehenden logenförmigen Rekordhaufbau an einer anderen Stelle zu transportieren. Auf unerklärliche Weise erhielten die Arbeiter plötzlich einen elektrischen Schlag. Hierbei wurde der 25 Jahre alte Arbeiter Höhle aus Neudörfel getötet. Ein anderer Arbeiter namens Hofmann aus Neuwiese wurde schwer verletzt und mußte in Krankenhaus Stollberg gebracht werden.

Pöhlau. Errichtung eines Kriegerdenkmals. Trotz der wirtschaftlichen Nöte hat sich der hiesige Militärverein „Kameradschaft“ nunmehr entschlossen, noch in diesem Jahre ein Denkmal für die Gefallenen zu errichten und zwar in Friedhofsnähe an der neuen Friedhofstraße. Den Platz stellt die Kirchgemeinde kostenlos zur Verfügung; Landwirte führen nötige Zubehör unentgeltlich aus; in gleicher Weise hilfsbereite Kräfte Erd- und Maurerarbeiten. Ein Teil der Herausgaben soll durch freiwillige Geldspenden gestellt werden. Mit den Vorarbeiten wird demnächst begonnen.

Stollberg. Sturm pfiß die stahl. In Riebelwürschnitz drangen nachts unbekannte Diebe in eine Stumpffabrik ein und entwendeten 270 Dutzend verschraubbare rohstoffe Damenträmpfe.

Dessau I. G. Merkwürdiger Fallbleift. Hier fand ein von der Nachtwacht heimkehrender Bergarbeiter auf dem Fußweg einen Fallbleift. Nachdem er ihn aufgehoben hatte, erfolgte plötzlich eine Explosion, durch die der Finder eine erhebliche Handverletzung erlitt. Er stellte sich heraus, daß der „Fallbleift“ mit einer Schußvorrichtung verbunden war, in der sich eine 6,35 Millimeter-Patrone befand.

auf jede Gefahr hin tun, was ich tun muß. Ich bleibe stehen in Berlin!

Das junge Mädchen hatte nur ein stummes Kind. Hinter Gerhard schloß sich die Tür des Hotelzimmers. Edith schritt langsam zum Fenster zu, an dem vor wenigen Minuten Jordin gestanden hatte. Vor ihrem Blick senkte sich ein Schleier; ihr Herz war schwer.

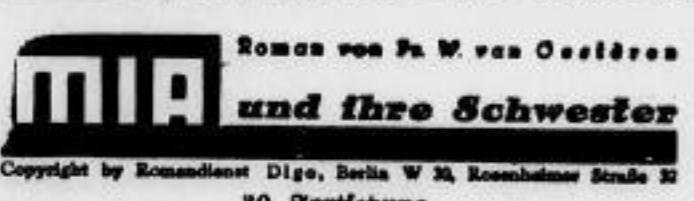
Als Gerhard am späten Abend vom Oberstabsarbeiter aus dem Kreis der Familie Viet Vandels nach dem Hotel zurückkehrte, erkundigte er sich nach Edith. Sie wäre bereits abgereist, wurde ihm Auskunft gegeben. Er rief seinen Bruder an diesem Abend nicht mehr an, sondern ließ ein Telegramm aufsetzen.

„Ich reise also morgen früh mit dem Schnellzug. Um sechs Uhr möchte ich ankommt werden“, rief er den Brüder an.

### XI.

Im gleichen Augenblick, in dem Gott darüber das Haus nach dem Schneberger Stadtpark betrat, mischten sich in ihre Gedanken, die zwei Freunde und einen Tag lang ausschließlich dem Herzschlag und dem Stottern des Schwestern gehabt hatten, andere, in ihrer Kleinlichkeit und unerträglichen Stotternigkeit qualten. Die Sache war verblüffend gewesen; die Kosten hätte sie sich sparen können. Dieser Gerhard Jordin über den sie seit dem geistigen Nachmittag in Stroll und Freundschaft und doch soviel nachgedacht hatte, wollte ja auf jede Gefahr hin tun, was er tun zu müssen glaubte. Und das bedeutete das Gegenteil dessen, was sie von ihm verlangte. Stottern begriße standen gegeneinander, zwei Gefühlswellen waren einander fremd. Der Mann hatte ihr geargebt, er könnte sie gefühlsmäßig verstehen. Aber was sprach das, wenn es auf seinem Standpunkt bestört verharrte? Seiner Hochachtung hatte er sie bestört. Was sollte ihr das, wenn er trocken Bild und Leben gehörte?

(Fortsetzung Seite 2)



Roman von Dr. W. von Oesterreic

und Ihre Schwester

Copyright by Kommandeur Diigo, Berlin W 20 Rosenheimer Straße 20

30. Fortsetzung.

Jordin empfand trotz allem eine unabdingbare Echtung vor dem Wesen dieses jungen Mädchens. Dennoch sagte er: „Ich will Ihnen glauben, daß Sie sich selbst bilden können, obwohl ich wenigen Menschen eine derartige Behauptung glauben würde. Über für einen zweiten Ihnen Sie nicht einfühlen, Fräulein Ottfried. Sie können nicht für Ihre Schwester, nicht einmal für Ihre Mutter oder Ihren Vater —“ Unwillkürlich ließ er den Satz unvollendet. Die Grinnsung an das Bedenkbare seines eigenen Vaters schloß ihm den Mund.

Das junge Mädchen hatte die entgleitene Kufe wieder voll zugeschlagen. „Herr Jordin, meine Schwester hat mich nicht gefragt. Das möchte ich vor allem klarstellen. Ich bin heimlich abgereist. Erst heute wird sie sich vielleicht denken können, wohin ich gefahren bin. Meine Schwester bittet Sie nicht mit meinen Lippen um Ihre Schweigen. Ich kenne Mia gut. Sie ist sehr tadelig, ginge sie nicht nur Ihrem Bild aus dem Wege, sondern ginge überhaupt.“

„Gott das eine — eins Deichung sein?“

„Nein, Herr Jordin“ erklärte Edith in entschieden abweisendem Tone. „Was aus meiner Schwester wird, braucht Sie nicht im geringsten zu kümmern. Warum sollten Sie sich kümmern, was aus dieser Frau wird? Was haben Sie sich vorausgeworfen? Doch nur Ihr etwas. Sie sollen sich nur darum kümmern, was aus Ihrem Bruder wird, den Sie lieben. Das ist alles.“

Jordin wandte sich beständig von Edith ab und trat ans Fenster. Dieses junge Mädchen verließ ihm mit ihren Worten Peitschenklisse, deren jeden er wie Brand auf den Wangen empfand. Und sie hatte nicht einmal unrecht in allem. Über wie kam sie dazu, ihn zu über-

zeugen? Und änderte das an seiner Pflicht, zu sprechen? Er versuchte, sich allerlei auszumalen: die erste Begegnung mit Mia, die fast tägliche Verführung mit ihr, der Frau seines Bruders, das alles war ja Wahnsinn! Solch eine Sage durfte nicht geschaffen werden. Dafür aber das Bild Robertis zertrümmern? War er dazu von den Toten auferstanden, um das Bild, vielleicht das Leben zweier Menschen zu vernichten? Durchdringender Mißwinkel. Und dennoch, dennoch —

„Ich habe die Pflicht“, kam es, aus Gedanken heraus, laut über seine Lippen.

„Zu schweigen“, tönte Ediths Stimme.

Ungestüm wandte er sich, als die Worte an sein Ohr schlugen. „Zu sprechen.“

Das junge Mädchen wurde ganz blau; ein tiefer Schmerz ging als dunkler Schatten über ihre Zunge. Wenn Sie sich berufen und stark genug fühlen, Fräulein, so zu spielen, Herr Jordin, so tun Sie es!“

„Ich kann auch anderes tun, Fräulein Ottfried“, meinte er rauh. „Ich kann wieder verschwinden.“

Das können Sie nicht: Sie haben eine Mutter. Mia und ich — wir haben keine mehr. Herr Jordin, ich habe nichts mehr zu sagen. Meine Schwester bittet nicht, und ich bitte nicht. Jeder soll nach seinem Herzen handeln. Und wenn das Ihre nicht von der Pflicht, zu schweigen, weiß, dann sprechen Sie! Ich glaube, unsere Unterredung ist beendet.“

Sie standen, Bild in Bild. Gerhard Jordin senkte den seinen früher als Edith Ottfried. Seine Gefühle vermittelte er in diesem Augenblick nicht zu ergreifen; er wußte nur, daß ein Schicksal in seine Hand gelegt war, ein Schicksal, das ihm und anderen Leid brachte. Edith war in ihm wankend geworden, etwas nahm ihm die gewohnte Sicherheit seiner Empfindungen, die gewohnte Festigkeit seiner Überzeugungen und Entschlüsse. Das fühlte er am stärksten.

„Fräulein Ottfried, ich werde nicht verschwinden“, sagte er. „Ich verstehe Sie gefühlsmäßig und verstierte Sie meiner Hochachtung. Aber ich selbst — Wir kommen das alles etwas zu füllig. Er verdeckte sich. „Ich werde

übertrag  
Annen-  
flattern  
frischen  
Bild flie-  
dt.  
heit Un-  
schaft.  
birge fe-  
turnier  
Sache d.  
Orten u.  
den Dör-  
Wäldchen  
lichen C.  
mit den  
tausende  
sonnige  
Himmel  
Gesicht,  
als das  
der Reg-  
den Ge-  
derter und  
Gau mi-  
Göhnen  
die auf  
wegen b.  
Allgemein  
Gut-He-  
verlegt,  
Leistungen  
Abensta-  
die Turn-  
nberger  
Gastgeber  
riesigen C.  
Menschen  
erleben.  
Übertra-  
sanglichen  
rat H. a.  
was Turn-  
bung ist.  
Luria  
harmonisch  
1861 Ge-  
strelbildung  
zeigt als  
Reisensche  
für dieses  
Schwarze  
vollen Bi-  
zahl in ei-  
länderischen  
am Flüg-  
fische er-  
Langer-  
turnerisch  
der des G.  
die allein  
Wenden e.  
und Ehre  
Dr. Ried-  
Neg.-Messe  
Amtshaupt-  
nig über-  
Wünsche b.  
in längere  
Idee der S.  
fend lern-  
Bon  
Wenden, der  
schäßliche

# Annaberg im Zeichen der vier F

## 1. Gauturnfest des Turngaues Westerzgebirge — Eine imposante Heerschau und mächtvolle Rundgebung für die deutsche Turnerei — 5000 Turner und Turnerinnen auf dem Platz — Die neue Fahne weht

Annaberg, die Bergstadt am Vöhlberg-Massiv, überragt von dem wuchtig auftreibenden Turm der St. Annen-Kirche, hat sich geschmückt. Fahnen und Wimpel flattern von vielen, von fast allen Häusern, Ehrenbögen aus frischem Grün spannen sich über Straßen. Wogin der Blick sich wendet, trifft er auf die vier F, die Zeichen der DT., die von Fröhlichkeit, Frömmigkeit, Fröhlichkeit und Freiheit stünden.

Annaberg steht im Zeichen der Deutschen Turnerschaft. Zum ersten Male hat der Großturngau Westerzgebirge seine Mitglieder zur großen Heerschau, zum Gauturnfest zusammengetreten, zu einer Kundgebung für die Sache der deutschen Turnerei. Und nun strömen aus allen Orten unseres heimatlichen Gebietes, aus den Städten und den Dörfern, die Frauen und Männer, die Jünglinge und Mädchen hinauf an die Grenze, um dort die unvergängliche Kraft des Turnvaters Jahn lebendig werden zu lassen und ein sichtbares Zeichen für seinen Bestand aufzurichten.

Wochenlang haben die drei Annaberger Turnvereine mit den Vorbereitungen zu tun gehabt, wochenlang haben tausende von Turnern und Turnerinnen die Hoffnung auf sonnige Festtage im Herzen getragen. Und nun hängt der Himmel grau über der Stadt, nun zeigt er ein mißmutiges Gesicht, und

### am Sonnabend

als das Fest seinen Anfang nimmt, da rieselt unaufhörlich der Regen. Aber er kann nicht das freudige Leuchten von den Gesichtern wischen, er kann nicht verhindern, daß Hunderte und Tausende hinaufströmen in die Vöhlbergstadt. Der Gau marschiert. Auch ohne Sonne. Mit wehenden Fahnen und im Jähnschen Geist . . .

### Die Gedenkewettkämpfe,

die auf dem oberen Schillerplatz stattfinden sollen, werden wegen des regnerischen Wetters in die Turnhallen des Allgemeinen Turnvereins von Annaberg, des Turnvereins "Gut-Heil" Annaberg und der staatlichen Aufbauschule verlegt, wo nicht gebräucht die zahlreichen Zuschauer die Leistungen, die erreicht werden, bewundern. Bis in die Abendstunden ziehen sich die Wettkämpfe hin. Dann sind die Turner und Turnerinnen von auswärts mit ihren Annaberger Turnbrüdern und Turnschwestern, mit ihren Gastgebern und vielen Freunden der Sache der DT. im riesigen Saale der Festhalle versammelt, wo weit über 1000 Menschen Stunden höchster Geselligkeit bei einem

### Begrüßungsabend

erleben. Schulchor und Schulorchester der Aufbauschule überraschen mit ganz ausgezeichneten musikalischen und gesanglichen Darbietungen unter der Leitung von Stubenrat Hartwig. Die besten Kunstarbeiter des Gaues zeigen was Turnen am Pferd und Barren in höchster Vollendung ist.

Turnerinnen des MTB. Buchholz führen in Gruppen harmonische Druck- und Zugübungen vor, Turner des Tu. 1861 Geper übertragen sich gegenseitig in kraftvollen Kunstfreilösungen. Bezirksoberturnwart Schubert-Cronzahl zeigt als bewährter Kämpfer alte und neue Schule im Keulen schwingen, Fechter werben durch fesselnde Kämpfe für dieses ritterliche Turnen, Tschw. Fuchs und Lbr. Opitz-Schwarzemberg finden begeisterte Zuschauer für einen stilvollen Biebermeierkampf, ebenso wie Tschw. Schubert-Cronzahl in einem Schmetterlingsanzug eine Probe ihres hohen tänzerischen Könnens ablegt. Stubenraffer Unger bietet am Flügel tabellfrei musikalische Kostbarkeiten. Humoristische ergiebigste Wunbartspanduren des Lbrs. Georg Berger-Annaberg, in deren Mittelpunkt neben seitgemäßen turnerischen örtlichen Begebenheiten besonders die Mitglieder des Gauvorstandes standen, beobachten die Darbietungen die alleamtlich lebhaften Beifall ernteten. Im Laufe des Abends entrichtet Gauvertreter Lange den Feststellnehmern und Ehrgästen treue deutsche Turnerkreise, Bürgermeister Dr. Riedner-Annaberg überbringt die Grüße der Feststadt, Reg.-Professor Dr. Goldammer den Gruß und Wunsch der Umschauhauptmannschaft und Gauvertreter Röhrburg-Chemitz übermittelt als Vertreter des Kreisturnrates die Wünsche der Sächsischen Turnerschaft, wobei er gleichzeitig in längeren gehaltvollen Ausführungen die hohe sitzliche Idee der DT. und ihr Wollen um Volk und Vaterland treffend kennzeichnet.

Von hohem, vaterländischen Geist getragen, ist es ein Wunsch, der allen, die an ihm teilnehmen konnten, ein unvergessliches Erlebnis bleiben wird.

### Am Sonntag

beginnt in aller Frühe der Generalanmarsch der Turner und Turnerinnen aus allen Gaubezirken. Lastwagen um Lastwagen, Autos, Motorräder und Autobusse treffen in langer Reihe am Festplatz ein und bringen immer neue neue Massen von Feststellnehmern. Immer noch hängt der Himmel tief, wie ein graues, nasses Tuch über der Erde und zuweilen spricht es von fallendem Regen.

Annaberg hat einen großen Tag. Ein lebhafter Verkehr beherrscht schon am Vormittag die Straßen. Mädchen im weißen und blauen Sportkostüm, geschmückt mit leuchtenden Schärpen, Fahnen und Wimpel, flotte Marschlängen der einschreitenden Kapellen und Spielmannszüge geben dem lebhaften Hin und Her ein buntes, farbenfrohes Gedränge.

### Am Festplatz

Konzentriert sich der Verkehr. Da wogt eine endlose Menschenmenge hin und her. Auf dem Platz sind die vollständigen Wettkämpfe in vollem Gange. Turner und Turnerinnen der Tu. Vereine, die gerade eingetroffen

sind, begrüßen und lächeln und mit fröhligem "Gut-Heil". Drüber in der Turnhalle singen die Sänger des Gaues. Da wird gesetzt für die bevorstehende

### Morgenfeier und Jahnenweihe

Oben, in einem kleinen Saal, sind der Bezirksausschuß und der Berechnungsausschuß, deren Mitglieder früher aus den Feiern mußten, bei ihrer nicht leichten Arbeit. Immer dichter wogt draußen das Gedränge der Turner und Turnerinnen hin und her. Weithin trägt ein Lautsprecher Kommando und Mitteilungen über den Festplatz. Um 9 Uhr wird zu der Morgenfeier gerufen und von allen Seiten strömen die Massen heran an die Vorturner-Tribüne. Unter den Klängen eines flotten Marches, die Annaberger Stadtkapelle konzertiert, werden die Fahnen, etwa 60 wehende Banner auf den Platz gebracht. Der 2. Gauvertreter Vogel-Annaberg begrüßt die Turner und Turnerinnen, die sich in weitem Halbkreis um die Tribüne versammelt haben, namens der DT.-Vereine der Feststadt und entbietet einen besonderen Gruß den Vertretern der Behörden und der Sächsischen Turnerschaft. Die Feier soll, so führt er dann weiter aus, den unbegrenzten Willen zu ernster Arbeit und zur Erziehung der Jugend zu Frauen und Männern, die heiße Liebe zu Volk und Vaterland im Herzen tragen, ausdrücken, und soll ausdrücken unseren Glauben an die deutsche Zukunft. Im Vertrauen auf Gott bitten wir Sie alle, an diesem Werke mitzuwirken im Geiste unseres Vater Jähns. Anschließend sieht die Gaujägerschaft unter Bürgermeister Hermanns Leitung v. Glück "Festgesang" und dann nimmt

### 1. Gauvertreter Oberlehrer Lange-Aue

das Wort zu einer kurzen, aber ungemein einindrucksvollen und begeisterten Ansprache.

"Die Glocken von St. Annen", so führt er aus, "sind eben verkündungen, die Glocken, die uns an den mahnen, dem wir alles zu verbanken haben. Solange die Deutsche Turnerschaft bestehen wird, wollen wir Gott danken für alles, was er uns bereitet an Freude und Leid. Wir gedenken in dieser Morgenstunde

der 2500 gefallenen Turnbrüder aus unserem Gau, die in Frankreichs Erde, auf den Fluren Russlands, fern im Süden oder auf dem Grunde des Meeres ein Grab gefunden haben. Und wir rufen Ihnen allen ein 'Hab't Dank' nach. Unsere Aufgabe ist es, diesen tapferen Helden nachzufeuern. Und wenn es uns auch nicht möglich ist, mit dem Schwerte in der Hand um Deutschlands Freiheit zu kämpfen, so wollen wir doch deutsch leben im Sinne des Turnvaters Jahn. Nach jahrelangem geistigen Ringen haben sich der Gau Erzgebirge und der Obererzgebirgsbau zusammengeschlossen. Wir wollen in dieser Stunde unsere Fahne wehen

### als Zeichen unserer Einigkeit.

Sie soll uns sagen, was uns die Farben der Deutschen Turnerschaft, in den sie uns voranweht, zu bedeuten haben. Sie soll uns sagen mit ihrem Motto: "Hab' Euch lieb als Brüder und Schwestern, habt Eure DT. lieb als Vorn der Freude und der Kraft, habt lieb Euer deutsches Volk und Vaterland bis ans Ende, trotz aller Widerrichtigkeiten dieser Zeit. Und sie soll uns sagen mit dem leuchtenden Werk: Betracht Euren Leib als Tempel Gottes und weiset alles zurück, was ihm schaden könnte. Die Fahne trägt das Zeichen der 4 F, das Euch unser alten Wahlspruch 'Frisch-Frohm-Frölich-Frei' zufügt. Die prächtolle Gaufahne, die übrigens von Oberlehrer Lange-Aue selbst entworfen wurde, wird nun feierlich entföhlt und mit einem dreifachen donnernden 'Gut-Heil' gebrüllt. Oberlehrer Lange weht die Fahne mit folgenden Worten: "Nun wehe, du folge Fahne, der Jugend voran in Freude und Leid und führe sie im Reiche der Sächsischen Turnerschaft durch Kampf zum Sieg!"

Brausender Beifall rauscht nach diesen Worten über den Platz. Weiter Gauvertreter Vogel-Annaberg überreicht den Fahnenträgern namens der Ehrenmitglieder einen silbernen Fahnenstab, der die unverbindbare Freude aller Turner ausdrücken soll. Vertreter der Turnerjugend, die im Sprechchor austreten, geloben treue Gefolgschaft und es den Alten gleichzutun. Dann ist die eindrucksvolle Feier beendet, und die Fahnenträger bringen die Banner der einzelnen Vereine hinauf auf die Tribüne zur Gaufahne. Banner geschmückt, zeigt nun die Tribüne ein farbenprächtiges imposantes Bild.

### Auf dem Platz beginnt inzwischen

#### das Bezirkswertungsturnen.

In schier endlos erscheinendem Zuge marschierten die schmucken Turnerinnen auf, und dann ist das ein Wiegen und Springen und Schreiten, ein Armerollen, Heben und Senken im rhythmischen Takte, das man zuweilen glaubt, über das Gewoge eines blauen Sees hingeblickt, das später abgelöst wird von den ganz hervorragenden Freilübungen der Turner, die den weiten Platz mit ihrem weichen Dreh ein gewaltig schönes Gepräge geben.

Um die Mittagszeit bleibt diesen nur eine knappe Zeit zur Befriedigung der Unsprüche, die der Magen stellt. Dann kommt schon das Kommando zum Stellen, da kurz nach Mittag der Festzug durchgeführt werden soll. Zeitweise erscheint es, als wolle der Himmel sich nun aufrütteln und die Sonnenstrahlen ben.

### Festzug

begleiten lassen. Über die Hoffnung ist fröhlich. Der Himmel bleibt verhangen. Er ist in seiner Weisheit so beständig wie der freundliche Geist, der die

Scharen der Jünger und Jüngster Jähns befreit. Der Umzug durch die Stadt wird in zwei Säulen durchgeführt, die überall begeistert von den Annabergern begrüßt und mit Blumen beschenkt werden und schließlich auf dem Marktplatz treffen. Etwa 4000 Festzugsteilnehmer marschieren da auf, und rings ist der Platz von vielen hunderten von Zuschauern umstellt. 78 Banner wehen im Winde, ungezählt bleiben dabei die vielen Wimpel und kleinen Fahnen. Unter den anmarschierenden Turnern sieht man auch die Spielmannszüge des MTB. Aue und der Turnerschaft von 1878, und dann strammen Schritte besonders stark vertreten die 2. Männerriege des MTB. und auch die beiden anderen Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue und der begeisterten Worte die beide Männerriege. Vom Balkon des Rathauses richtet Bürgermeister Riedner das Wort an die Versammlten, die er im Namen der Feststadt begrüßt und denen er dafür dankt, daß man die Vöhlbergstadt zur Feststadt gemacht hat. Dann feiert der Medner in begeisterten Worten die Sache der DT. und lädt seine Reden ausflingen in ein dreifaches "Gut-Heil" in das alle einstimmen. Oberlehrer Lange-Aue

**Kinder. Kurs 66 B., Sonntag, 30. Kuerhammer 66 B.**

**Schlesisches Gymnastik, Klasse I:**  
1. Küster, H., Schwarzenberg 60 B., 2. Sandmann, B., Krumm 58 B., 3. Bauer, H., Alberau 66 B.

**Schlesisches Gymnastik, Jugendturner, Klasse II:**  
1. Kubrig, R., Kue 88 B., 2. Roben, G., Buchholz 87 B., 3. Möbius, G., Gut Heil Annaberg 88 B., 4. Schmitz, H., Annaberg 82 B., 10. Raufmann, H., KTB, Kue 71 B., 11. Schüller, R., KTB, Kue 70 B., 12. Nagel, H., KTB, Kue 69 B.

**Schlesisches Gymnastik, Turner, Klasse II (88—89 B.):**  
1. Weißhorn, H., KTB, Kue 88 B., 2. Bödert, H., Kuerhammer 80 B., Bauer, H., Schönau 80 B., 3. Gußau, H., Gundersdorf 74 B., 13. Bödert, H., KTB, Kue 88 B.

**Schlesisches Gymnastik, Turner, Klasse III (40 J. u. älter):**  
1. Mayer, H., Beiersdorf 89 B., 2. Arnold, H., KTB, Kue 88 B., 3. Schott, H., Wiesa 80 B., 4. Müller, G., Kuerhammer 78 B., 5. Rohm, H., Neustadt 71 B., 7. Dohm, O., Schönau 66 B.

**Turnerinnen**

**Gymnastik, Jugendturnerinnen, Klasse I:**

1. Graupner, L., Wiesa 62 B.

**Jugendturnerinnen, Klasse II:**

1. Roebel, H., KTB, Kue 1062, Richter, H., Tiefurt, Kue 1878, Scher, S., Grünwald 68 B., 2. Dröhl, H., Alberau 61 B.

**Blank. Unregelmäßigkeiten in einer Volksbücherei.** In der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag kam u. a. zur Sprache, daß in der Volksbücherei im unteren Stadtteil Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien. Nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft sei die Stadt von dem Verwalter der Bücherei, Lehrer Weißler, um etwa 1000 Mark betrogen worden. Das Strafverfahren gegen Weißler ist eingeleitet.

**Blank.** Die Wahlkreisorganisation der Deutschen Volkspartei im 80. Wahlkreis hielt am Sonntag in Bautzen einen Vertretertag ab. Nach einem Ratschluß für die verstorbenen volksparteilichen Führer Geheimrat Kahl und Dr. Scholz wurde die Tagung durch ein Referat des Landes- und Wahlkreisvorstehenden Dr. Draeger-Chemnitz eingeleitet. Der Stedner ging auf die Bestrebungen zur Sammlung des Bürgertums ein und hob hervor, daß eine solche Sammlung zum Scheitern verurteilt gewesen sei, da die Zeit dafür noch nicht reif sei. Die Partei gebe trotz der Schwere des Wahlkampfes selbstständig vor. Durch Bünderverbindung mit der Deutschnationalen Volkspartei würden die Bestimmungen des nationalen Bürgertums nicht verloren gehen. Zum Spitzenkandidaten der Partei im 80. Wahlkreis wurde einstimmig Sommerfeldt Nebel aus Blauen bestimmt.

**Breitenbrunn.** Ein zweijähriges Kind tödlich überfahren. Von dem in Breitenbrunn wohnhaften Mietfuhrzeughändler Wilm L. wurde beim Kurzstoßen seines Lastkraftwagens das 2½ Jahre alte Mädchen der Familie Wilm tödlich überfahren. Die Erörterungen über die Schuldfrage werden vom Gerichtsmeisterposten Rittersgrün geführt.

**Blank.** Ein glücklicher Gang gelang einem Konditorlehrling und seinen Schuljungen in einem Grundstück an der Queracher Straße. Unter einem Biegehaus wurde ein Paar Hermelinmäuse entdeckt. Als man nachgrub, stieß man auf einen Wurf ausgewachsener Mäuse. Während es den beiden Jungen gelang, zu entschlüpfen, konnten die vier ausgewachsenen Jungen erschlagen werden.

**Gassenstein 1. K. Haushaltplan angenommen.** Die Stadtverordneten nahmen in ihrer Sitzung am Freitagabend den Haushaltplan mit 14 gegen 10 Stimmen der Linken an. Der Gesamtshaushalt schließt mit einem ungebedeckten Haushalt von 855 000 RM ab.

**Klingenthal.** Um die Großgemeinde Klingenthal. Das Ortsgesetz über den Zusammenschluß der Gemeinden Klingenthal und Brunnhöhe wurde von den Klingenthaler Stadtverordneten in Abwesenheit der bürgerlichen Fraktion einstimmig in erster Sitzung angenommen und wird nunmehr der Gemeinde Brunnhöhe zur Stellungnahme überlandt werden. Der Name der neuen Großgemeinde soll Klingenthal bleiben. Die bürgerliche Fraktion hatte schriftlich ihre Stellungnahme dahin befunden, daß die Stadt ihre Verbindlichkeiten schon jetzt nicht erfüllen könne, viel weniger bei Übernahme weiterer Pflegeaufgaben. Auch mißteten die bestehenden Gemeindewahlen abgemessen werden.

**Blank.** Jugendliche Selbstmörderin. In der Nähe des Schlachthofes warf sich das 19 Jahre alte Geschäftsmädchen Sophie Müller von hier vor einen Eisenbahngitter und ließ sich überfahren. Die Polizei wurde bis zur Unkenntlichkeit verstimmt. Die Gründe, die das junge Mädchen in den Tod getrieben haben, sind nicht bekannt.

**Blank.** Politische Zusammenstöße. Hier kam es gestern abend nach einer Kundgebung des Reichsbanners zu Zusammenstößen zwischen Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten. Zur Wiederherstellung der Ordnung mußte ein Kommando Schuhpolizist aus Dresden nach Tharandt beordert werden. Ob bei den Zusammenstößen Verletzte verlegt worden sind, ist noch unbekannt.

**Dresden.** Die Vogelwiese eröffnet. Die Dresdner Vogelwiese wurde am Sonnabend bei trübem, aber regenfreiem Wetter in hergebrachter Weise eröffnet. Punkt 12 Uhr verklubten drei Männer, daß der große Vogel aufgesogen und die diesjährige Vogelwiese damit eröffnet sei. Nach dem Kürschner des Vogels begann im Kürschnerland das 25. Jahr des Vogels. Das Kürschner der Vogelwiese eröffnete. Der Kürschner der Vogelwiese eröffnete. Dieses Kürschner des Vogels, betonte zu letzten Worte, daß der

**Zimmerinnen, Klasse I und II:**  
1. Schirer, H., KTB, Kue, 2. Schenck, J., Geier, H., 78 B., 3. Dittber, G., Schma, 72 B., 4. Stoll, H., Geier, 71 B.

**Giebenkampf, ältere Turner (40 Jahre und älter):**  
1. Klaus, H., Schwarzenberg 122 B., Beutel, G., Thalheim 122 B., Weigel, H., KTB, Kue 122 B., 2. Reitmann, G., Schwarzenberg 119 B., 3. Witz, H., Giebenkampf, ältere Turner (40 Jahre und älter):

1. Weber, H., Tiefurt, Gorenfledorf 128 B., 2. Altmanspach, H., Tiefurt, Gorenfledorf 129 B., Reitmann, H., Geier, 122 B., 3. Küster, H., Tiefurt, Kue 120 B., 5. Schöniger, G., Tiefurt, Kue 119 B., 6. Koch, H., Kuerhammer 110 B., 7. Wittig, H., Tiefurt, Kue 109 B., 8. Escher, H., Schönau 107 B., 9. Knopf, H., Tiefurt, Kue 106 B., 14. Hofmann, H., Tiefurt, Kue 101 B., 18. Kloß, J., Tiefurt, Kue 96 B.

Weitere Ergebnisse folgen morgen.

**Turnerhandball:**

Beiersdorf — Crottendorf 19:4

**Turnerinnenhandball:**

"Jahn" Kue — Radebeul 8:8

**Turnerfußball:**

Bautzen — Crottendorf 4:1

**Turneraufball:**

"Jahn" Kue — Wiesa 29:23

Die Turnerinnen werden um die Gaumeisterschaft noch einmal spielen.

**Gedanke der Arbeitsbeschaffung den Vorstand bewogen habe, auch in diesem Jahre die große Arbeit und Verantwortung, die mit der Durchführung der Vogelwiese verbunden sei, auf sich zu nehmen. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Vogelwiese 1932 trotz der Schwere der Zeit bei Besuchern und Besuchern die gehegten Erwartungen erfüllen möge.**

## Ein wanderndes Goethe-Haus



Die beiden Arbeitslosen mit dem saharen Häuschen in den Straßen von Berlin. Zwei Arbeitslose haben eine notunterstützte Nachahmung des Goethehäuschen im Park von Weimar gekauft und setzen jetzt mit diesem quer durch Deutschland. Die Nacht verbringen sie in der Krippe des Häuschen, die auf Rädern montiert ist.

### Das Programm für das Klingenthaler Musik- und Heimatfest

Das Klingenthaler Musik- und Heimatfest, das am 6. und 7. August stattfindet, wird zu einer Großveranstaltung von übertragendem Ausmaß werden. Auf die Einladungen an die einzelnen Kapellen des oberfränkischen und benachbarten böhmischen Grenzgebietes sind zahlreiche Zusagen eingegangen, sodass eine wohl noch nie erreichte Zahl von Orchestermusikern sich zu dem Fest in Klingenthal zusammenfinden wird. Aber auch aus dem übrigen Sachsen gehen zahlreiche Eintragen ein, die darauf schließen lassen, daß die Veranstaltung einen vollen Erfolg bringen wird. Voraussichtlich wird von Leipzig aus zum Musikfest ein Sonderzug nach Klingenthal verkehren. Aus anderen Städten werden Sonderzüge die Gäste in unsere Berge bringen. Besonders hervorzuheben ist es, daß der IDAGC, auf Betreiben der Klingenthaler Bezirksgruppe an diesem Tage eine Sternfahrt nach Klingenthal durchführen wird.

**Blank.** Von der Feuerwehr. Der Wehr war es zum ersten Male während ihres 55jährigen Bestehens vergeben, ein treues Mitglied, Steiger und Spritzenmeister Louis Gischelberger, mit dem vom Landesverband Sächsische Feuerwehren gestifteten tragbaren Ehrenzeichen für 50jährige aktive Feuerwehrdienste belohnt zu wissen. Vor versammelter Wehr überreichte Bürgermeister Wundreas die so seltsame Auszeichnung unter schrillen Dankesworten und Wünschen. Mit gleichem Dienstreiter hat Spritzenzugsführer Hermann Weißpflog der Gemeinde und der Wehr 40 Jahre treu gedient. Er erhielt dafür das ebenfalls seltsame Ehrenzeichen niedst Urkunde. Die Wehr ernannte Ram. Weißpflog, sowie Ram. Paul Ecker für über 50jährige aktive Dienste zu Ehrenmitgliedern. Ferner wurden ausgezeichnet Spritzenzugsführer Paul Grabner, Hauptmannstall Gustav Friedrich Schriftführer Emil Döser und Wehrmann Paul Ecker mit dem Ehrenzeichen für 25jährige Dienstreite und Rassler Paul Krall mit dem Ehrendiplom für 20jährige Dienste.

Wie machen unsere Döser auf das neue Produkt der bekannten Qualität-Zigarettenfabrik Birini G.m.b.H., Dresden — Ultra-Zigarette für 8½ Pf. — aufmerksam. Der Firmen Birini ist es gegliedert, nicht nur den Preis niedriger zu gestalten, sondern auch die Qualität dieser Preislage erstaunlich zu steigern. Das ist wertvolles Werkzeug!

## Nuemi auf dem Wege nach Los Angeles

Naomi Nuemi,

wohl der berühmteste Leichtathlet unserer Zeit, auf der Durchreise in Stockholm, von wo er die Weiterreise zur Olympia antrat. Sowar ist Nuemi zur Zeit wegen angeblicher Vereinigung der Amateur-Sportgruppen disqualifiziert, doch will man Mittel und Wege finden, um den großen finnischen Läufer doch noch Startmöglichkeiten bei den Olympiade zu verschaffen.

### Wer spendete die Goldkorone?

Wm. Greenbaum aus New York wohnt zu gestern einmal in die Metropolitan-Oper zu einer Erstaufführung gegangen. Das war ihr Mann ihrer gesellschaftlichen Stellung eigentlich schuldig. Aber Wm. Wm. Greenbaum wollte nichts davon wissen. Er hatte eben keinen Sinn für Kunst und verbarg diesen Mangel hinter dem Vorwand: "Das Geld kann man anderweitig besser verwenden." Nun aber konnte er nichts mehr sagen. Denn die Post hatte eben einen Brief gebracht, darin lagen zwei Kartentickets für die neueste Erstaufführung in der Oper. Kein Brief dazu. Nur ein paar mit der Schreibmaschine geschriebene Worte auf einem Stück Papier: "Wer mag wohl der Spender sein?" Wm. Greenbaum und Frau verbrachten sich den Kopf über diesen geheimnisvollen Wohltäter. Eigentlich hatten sie doch keinen unter ihren Bekannten, dem man eine so ehrliche Regung zutrauen könnte. Über mochte die Sache liegen, wie sie wollte, Wm. Greenbaum bestand nun daran, daß die beiden Gelehrten auch ausgemischt würden, und triumphierend sagte sie am Abend in der Oper. Spät nachts kehrte das Ehepaar heim. Nur um — die Wohnung ausgeschaut und auf dem Tisch im Zimmer einen Zettel mit Maschinenschrift zu finden: "Könnt Ihr Euch jetzt denken, wer auch die Goldkorone schuf?" Greenbaum wußten es. Über den Namen des Spendens kennen sie noch ebenso wenig wie die Polizei.

### Eröffnung im Reichstag.

Im großen Saal des Reichstags, so in Rom, besteht eine alte Sitte, die der Zeit der Römerzeit zu ihrem vollen Recht kommt. In dem großen Reichstagssaal veranstaltete der Römerkönig alljährlich einen kostbaren Wettkampf, bei dem Siegerin Siegerin wurde, welche die meiste Stärke besaß. Dieses einer bestimmten Zeit verordnete. Bei dem bislangen Wettkampf sollte ein junges Mädchen, das nicht weniger als 20 Pfund der jungen Stärke besaß, eine neue Goldplättchen auf. Die Siegerin lag damit die Gewichte um zweieinhalb Pfund hinter ihr. — Wie die 20 Pfund Stärke der jungen Dame bekommen hat, wird leider nicht berichtet.

Sören Steketouffau stellen Sie am besten nach den Richtlinien zusammen, die Ihnen die "Elegante Welt" in Ihrem soeben erschienenen neuen Heft geben. Genau so wie Sie sich vor einem "Bubbel" fühlen müssen, so auch vor einem "Bubbel"; denn nichts ist unangenehmer, als für irgendwelche Kleiderstücke nicht den passenden Eingang zu haben. Wie Sie beides umgehen, sagt Ihnen die "Elegante Welt", und Sie gibt Ihnen zudem noch manchen wissenschaftlichen Ratgeber insofern auf die Weise selbst und den Kaufmann an bei dem etwas zu klein.

Gefangen und für die Freiheit ausgetauscht.  
Sternspuren

Zeitung

M

Si

Be

figur

gann,

die Tel

terhalt

MacDo

Land ge

einzelne

ungen

zung be

Donner

Freitag

seitse

mer be

borges

sanne &

Beispiel

Frank

Pa

Paris h

Delegati

französi

Vorschla

redet sei,

Ba

Bresser

main M

larben

man je

durch ei

tuell tro

Hoovert

vor Breen

Herrli

mittag n

Premier

Unregu

ber fünf

zwar die

Milliarde

vorgeführ

sichtspunk

bei ange

bei einer

einbare

in der

Verpre

nicht um

seitige

Wurde

geb

dar

er

ber